

Ich leg´ mein Schicksal  
in Deine Hände...



zusammengestellt von  
Wolfgang Gerold  
Wien 2008

Lieder von  
Hans und Fritz GEROLD



HANS GEROLD

2. JUNI 1884 - 6. MAI 1958



A handwritten signature of Hans Gerold in cursive script. The signature is written in dark ink on a light background. The name 'Hans Gerold' is written in a fluid, connected style, with a large, sweeping flourish underneath.

**Gesamtwerk – Liedertexte  
sowie  
Liedtexte zu Liedern von  
FRITZ GEROLD**



# Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
A bisserl Musi und a Glaserl Wein	9
A kleines Räuscherl hab´n	10
Allierten - Fox	11
Amore desideroso	12
An der Grenze von Gersthof	13
Barkarole	14
Belladonna	15
Bitte, bitte mehr Distance	16
Dann träumt man von Liebe, von Musi...	17
Das süsse erste Rendezvous	18
Dein geliebtes Parfum	19
Der goldene Westen von Österreich	20
Der Legionär	21
Der schöne Maxi	22
Die alte Spieluhr	23
Die Glocken von St. Stephan	24
Die grosse Liebe	25
Die Liebe kam zu mir	26
Drum nehm ich mir ein Kerzerl	27
Du bist die Seligkeit, das Glück!	28
Du bist kein Casanova	29
Du bist mein Schicksal, schöne Frau!	30
Du liebe Du goldene Weanerstadt	31
Du nimmst von mir Abschied	32
Ein Abend fast so schön wie ein Märchen	33
Ein flüchtiger Kuss auf die Wange	34
Ein Gruß an Dich	35
Ein kleines Lied, das Du mir singst	36
Eine Zigarette lang	37
Einsames Herz	38
Erlösung	39
Es läuten die Glocken	40
Es war einmal ein kleines Lied	41
Flirt mit mir und sei mein Kavalier	42
Flüstere ins Ohr mir...	43
Ganz ein kleines bisschen Liebe	44
Geh weg von meiner Tür	45
Herrgott, sag, hast Du Dein Wien ganz vergessen	46
Herz, Du mußt schweigen	47
Heut´ hab´ i an Durst	48

Heute ist das Glück gekommen	49
Hymne an Österreich	50
I bin a Wiener blieb´n	51
I hab di mei Wean wia mei Muatterl so gern	52
I hab halt so gerne a Musi	53
I kann doch net auf alle kleinen Maderln fliag´n	54
I trag mir von Grinzing mein Schwipserl nach Haus!	55
Ich bin heut verliebt....	56
Ich bin verliebt so	57
Ich bin von Dir total berauscht	58
Ich brauch einen Mann (Fragment)	59
Ich heiß immer "Baby" nur für dich!	60
Ich kann Dich niemals ganz vergessen!	61
Ich kann nicht auf Dich verzichten	62
Ich kann nichts dafür	63
Ich leg mein Schicksal in Deine Hände	64
Ich möchte einmal wirklich verliebt sein	65
Ich muss immer an Dich nur denken	66
Ich sitz im Gras	67
Ich spüre Deine Lippen	68
Im Prater beim alten Kastanienbaum	69
In meinem Auge schimmert eine Träne	70
In Schönbrunn ganz allein auf an Bankerl	71
In Sievering da schmeckt der....	72
Ja dorten wo die Donau fliesst	73
Ja in der guten alten Zeit	74
Ja, wenn der Wein net wär	75
Je táime - I love you	76
Kleine Bozena	77
Kleines Baby Du	78
Kleines Mädal Du	79
Kling, Klang	80
Komm zähl mit mir die Sterne	81
Komm zu mir, wenn Dein Herz	82
Küssen Mädal ist gesund	83
Leben bringt Freude...	84
Leichtsinn, wie bist Du herrlich	85
Liebesgeplänkel	86
Lo so (Sag´s Du)	87
Mein liebes Wien, geh´ kränk Dich nicht	88
Mia bella signorina	89
Mich hat der Tod geküßt	90
Mir ist so weh, so weh um Dich	91

Nimm das Leben nicht gar so schwer	92
Nimm Dir Deine süsse Kleine	93
Pardon Excuse	94
Pußtasehnsucht - Czardas	95
Rievocazione (In Deinen Augen) - deutsch	96
Rievocazione (In Deinen Augen) - italienisch	97
Romanze	98
Rosen die zu Sonnwend blüh´n	99
Schenk mir eine Stunde	100
Singet hell (Weihnachtslied)	101
Sogna piccina	102
Spiele nicht mit mir	103
Stunden des Glücks	104
Und geht auch der Traum...	105
Und wie´ s Kaffeehäferl hin war	106
Wann I mei Weinderl trink	107
Warum blüht doch des Lebens Mai	108
Was der alte Steffel uns erzählt	109
Was nützt es mir, dir treu zu sein...	110
Weihnachtsengerl	111
Weil ich Dich liebe	112
Wenn das Gardebataillon marschiert	113
Wenn der Abend kommt	114
Wenn der Mond so hell leuchtet	115
Quando spunta la luna	116
Wenn die alte Kellerstia g´n	117
Wenn im Tango die Paare...	118
Wenn nachts vom Tanz die Engerln flieg´n nach Haus	119
Wenn sich das Riesenrad	120
Wer mich einst geliebt	121
Wer? Weißt Du wer?	122
Wie schön ist doch die Welt	123
Wien hält mein Herz ganz gefangen	124
Wien wie es singt, wies weint, wies lacht	125
Wien wird von Tag zu Tag schöner	126
Willst Du?	127
Willst Du Dein Herz mir heut schenken	128
Zärtlich und leise	129
Zum Abschied	130



## **A bisserl Musi und a Glaserl Wein**

*Musik: Franz Jakob*

*Worte: Hans Gerold*

Man hat zwar über d'Weanerstadt vieles schon geschrieb'n,  
von Musi und Gspusi a Wengerl übertrieb'n.  
Doch steckt in all'n 's ist halt schon so,  
ein Körnchen von Wahrheit darin,  
von dem hab ich rausgucht mir schnell den tiefen Sinn:

A bisserl Musi und a Glaserl Wein,  
a bisserl Leichtsinn, grad zum Glücklichsein.  
Ein frohes Lachen, wenn auch d'Augen feucht,  
ein bisschen Liebe, dann geht's leicht.  
Ein weiches Herz, das auch für andere schlägt,  
das keinen Neid und keine Feindschaft hegt,  
das so gern glücklich ist, das Schlechtes leicht vergisst,  
das gold'ne Wienerherz, das ewig schlägt in Wien.

Wie froh war einst die Wienerstadt,  
schaut's wie es heut' das Lachen verschwunden  
und sorgenschwer fast alle Leut!  
Doch schauts in die Augen hinein,  
dann seht ihr ein Leuchten dann,  
den Glauben an die Zeit wo man wieder singt in Wien:

A bisserl Musi und a Glaserl Wein,...

## **A kleines Räuscherl hab'n**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Trinken muss der Mensch an Wein, das weiß jedes Kind  
denn man will doch lustig sein, jegerl kommt dös g'schwind;  
nur muss man zur rechten Zeit seinen Durst besiege'n,  
sonst bringt man es noch so weit, ans am Schädel z'krieg'n!

A klanes Räuscherl hab'n, ja das bringt a jeder z'samm,  
das ist ka große Kunst, meiner Seel,  
doch mit an mordsdrumm Rausch so beladen kommen z'haus,  
da macht mei Alte an Bahöl.  
Und durch die Wohnung klingt's, in jeder Tonart singt's,  
kriech i net glei' ins Bett, hab i mei G'frett.  
Ihr Musi und mei Wein, die schläfern mi bald ein,  
i ruf' im Schlaf aus: Heut geh' i net z'Haus. Hallo!

Was als strammer Beißer zählt von an echten Wein,  
sich fast immer Grinzing wählt, schön is's, dort zu sein.  
Doch auch Gumpoldskirchen liebt jeder Trinker sehr  
weil's tullli Weinderln gibt, Freund, was willst noch mehr!

A klanes Räuscherl hab'n ....

## **Alliierten – Fox**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Peter Holm*

Jeder sechste Amrikaner hat sein Auto!  
Von Paris fliegt man mit Flugzeug bis Lyon!  
Auch in England lebt man in der Zeit des „Tempo´s“!  
Von der Wolga reist per Ross man bis zum Don!

In den Staaten ist die Mode heut der Rhythus,  
an der Seine ist nur die Kleidung aktuell,  
und der Lord von Schottland liebt formell dein Handkuss,  
der Towarisch schenkt der Sonja heut ein Fell.

Hallo, my boy, the girl ist wonderful,  
oui, oui, Madame, merci beaucoup, verzeih´n meine Damen,  
scheint Ihnen das nicht toll, dozwidanja a charascho!

Nur in Wien fährt noch ein jeder mit der Tramway,  
auch wir sind bald im Mittelpunkt der Welt,  
und wir grüßen von New York Euch bis nach Schanghai,  
Wiener Kunst, Humor, Gesang – wie´s Euch gefällt!

Ist Ihnen bekannt, was die grosse Welt,  
was das ferne Land von uns Wienern hält?  
Wienerwald, Faschingszeit, Opernball, Wiener Leut!

Doch uns ist bekannt, dass die grosse Welt  
von der Wienerstadt grosse Stücke hält:  
Tanzmusik, Modenschau, Eisrevue´n und schöne Fraun!

## **Amore desideroso**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Otto Bständig und Hans Gerold*

Es kommt der Tag für jedes Herz,  
da sehnt es sich mit einem Mal nach etwas Liebe,  
sieht still und stumm sich heimlich um,  
ob nicht ein andres sehnsuchtsvolles Herz zu finden wär?  
Es träumt von Glück, denkt nicht an Leid und meint,  
dass strahlend blau der Himmel ewig bliebe!  
Hat diese Welt sich vorgestellt, nicht wie sie ist, oh nein,  
glaubt, überall muss Liebe sein!

Liebe, Du bist das Ziel der Sehnsucht,  
gibst Wonne uns'ren Träumen solange das Leben währt,  
Liebe, Du bist von all' den Sternen am Himmel  
uns'res Daseins so heiß begehrt.  
Mit Dir ist diese Welt erst schön,  
mit Dir lernt man das Glück versteh'n,  
wer glaubt, dass all dies nur ein süßes Märchen wär,  
der weiß von Liebe nichts, der irrt vielmehr!

Liebe, Du bist für alle Zeiten das höchste Glück auf Erden,  
das gütig uns beschert,  
Liebe, ja wer kann Dir entfliehen,  
wer kann sich Dir entziehen, den Du erhört?  
Wie groß muss doch der Liebe Allmacht sein,  
sie, die jedem zwingt, sich ihr zu weih'n befiehlt  
und wir, wir folgen gern!

## **An der Grenze von Gersthof**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Die Sonne lacht am Himmel,  
die Bäume schlagen aus,  
die Lieb im Herzen drinnen klopft und pocht,  
sie möchte heraus.

Der Wein und auch die Liebe,  
die woll'n genossen sein;  
die schönsten ach, der Triebe  
geh'n immer nur zu zwein.

An der Grenze von Gersthof, sprach ein alter Philosoph,  
gibt's a Weinderl, eh schon wissen  
und auch Maderln, die zum küssen,  
darum fort vom Stadtgetümmel nach Gersthof  
wo blau der Himmel, dann wirst Du auch Philosoph,  
an der Grenze von Gersthof.

Die Zeit, sie bleibt nicht stehen,  
der Schnee bedeckt das Haupt,  
die Sonne lacht nicht wieder,  
die Bäume sind entlaubt.  
Der Wein und auch die Liebe  
geh'n nimmer miteinander,  
der Wein, er ist geblieben,  
die Liebe ist verbannt.

An der Grenze von Gersthof .....

## **Barkarole**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wenn die spielenden Wellen wild schäumen am Strand  
und mit rauschenden Wogen steigt die Flut ans Land,  
wenn funkelnde Sterne leuchten über's Meer,  
dringt im Mondschein von ferne Musik zu uns her.  
Und leise umfängt uns schaurig süße Pein,  
wonnig, beseligt fängt uns ganz heimlich Sehnsucht ein.

Süße Weisen tönen an Bord,  
und wir lauschen, sprechen kein Wort,  
nur uns're Blicke bilden die Brücke,  
die uns're Herzen liebend vereint!

Wenn die spielenden Wellen wild schäumen am Strand  
und mit rauschenden Wogen steigt die Flut ans Land,  
wenn Gott Amors Pfeil so tief ins Herz uns dringt  
und ein mächtig Verlangen zur Liebe uns zwingt,  
steh'n wir eng umschlungen, nichts stört uns're Ruh',  
flüstern ganz leise zärtlich Liebesworte uns zu!

## **Bella Donna**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: O. Lachmayer und H. Hayderer*

Glänzende Tollkirschen, giftig, doch schön,  
locken gefahrvoll mich an,  
nachtschwarze Augen erbarmungslos sehn  
willenlos mich schon im Bann.  
Tödlicher Zauber umfängt mich mit Macht,  
lähmt mir Verstand und Gemüt,  
Reize des Körpers voll teuflischer Pracht  
stecken mich lodernd in Brand.

Bella Donna, ich liebe dich!  
Bella Donna, ich hasse dich!  
Bella Donna, ich fürchte dich!  
Dennoch bin ich ganz dein,  
Bella Donna, sei mein, Bella Donna, sei mein, sei mein!  
Bella Donna, sei mein, sei mein!  
Donna, sei mein, sei mein!

Tollkirschen, nächtliches Schattengewächs,  
du bringst mir Unglück und Pein!  
Ach; ich bin hörig dir, sündige Hex',  
kann mich von dir nicht befrei'n,  
Schlummernde Triebe, die ruhten in mir,  
sorgsam von Sitte verdeckt,  
bäumen sich auf nun in quälender Gier  
du hast sie schamlos erweckt!

Bella Donna, ich liebe dich! ...

## **Bitte, bitte mehr Distance!**

*Worte: I. Waldmann*

*Musik: Fritz Gerold*

Heute batest du mich um ein Rendezvous  
Und natürlich sagte ich voll Freuden zu,  
ich bin ja so gerne bei dir!  
Jeder Abend wird mit dir so stimmungsvoll  
Und ich fühle mich in deiner Nähe wohl!  
Doch eins sag´ ich immer zu dir:

Bitte, bitte, mehr Distance, denn sonst hast du keine Chance,  
sei nicht frech und sei nicht keck,  
denn sonst geh ich einfach weg!  
Bitte komm mir nicht zu nah,  
sonst ist das Malheur schon da!  
Bleibe mir drei Schritt´ vom Leib!  
Aber dennoch, bitte bleib.

Du bist so nett, vielleicht bist du mein Typ,  
und gegen mein Prinzip hab ich dich lieb,  
Doch wenn du mit mir nur spielst,  
so wie du gerne willst, ja das duld´ ich nicht!  
Darum bitte mehr Distance, denn sonst hast du keine Chance!  
Heute komm mir nicht zu nah,  
morgen sag´ von selbst ich doch: Ja!

Wunderschön hast du für mich heut Tisch gedeckt  
Und bewirtest mich so nett mit Wein und Sekt  
Und allem, was mein Herz begehrt.  
Ich bin außerordentlich in deiner Schuld,  
trotzdem bitte ich dich nochmals: Hab Geduld!  
Ich hab dir schon so oft erklärt:

Bitte, bitte, mehr Distance, denn sonst hast du keine Chance,...

## **Dann träumt man von Musi, von Liebe, von Wein**

*Worte: Hans Gerold*

Gar oft hat im Leben der Mensch an schweren Stand,  
es gibt ja so Viele, die nie das Glück gekannt.  
Nur Arbeit und Sorgen, die bleib'n ihm treu allein  
und da kann ihm Tröster sein nur a Glaserl Wein:

Den Wein und die Liebe, die beste Arznei,  
genießt man in Grinzing von elfe bis drei,  
beim Dudeln, beim Paschen, beim Küssen erst recht  
der Welt man a Haxen gern ausreissen möcht:  
Und löscht dann der Petrus die Lichterlein aus,  
dann geht man vergnügt und ganz selig nach Haus  
und liegt man im Betterl und schläft endlich ein,  
dann träumt man von Musi, von Liebe, von Wein.

Vergehn auch die Jahre und wird man lamgsam alt  
und kommt eines Tages der Sensenmann, sagt: halt!  
Dann folgt man ihm willig ins Himmelreich hinein,  
doch vorher da geht man noch auf a Glaserl Wein.

Den Wein und die Liebe, .....

## **„Das süße erste Rendezvous“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Oft kann man uns Frauen wirklich nicht versteh'n,  
wenn wir uns verschönern, um gut auszuseh'n.  
Dass wir maßlos eitel, fälschlich man erzählt,  
trotzdem hat's die Wirkung niemals ganz verfehlt:

Das süße erste Rendez-vous  
bringt mich ein bisschen aus der Ruh'  
was zieh' ich an, was setz' ich auf,  
mein Gott, ich komm' von selbst nicht drauf!  
Schwärmt er für grün oder für braun,  
muss schnell noch in den Spiegel schau'n!  
Das süße erste Rendez-vous  
bringt mir vielleicht das Glück im Nu -  
jetzt muss ich geh'n, so viel steht fest,  
bin nicht die Frau, die Männer warten lässt!  
Frau, die Männer warten lässt!

Doch wie es der Zufall wirklich manchmal will,  
kam ich arg verspätet endlich an mein Ziel.  
Ein paar Stunden später und das ist der Clou:  
ging ich schon zum nächsten ersten Rendez-vous:

Das süße erste Rendezvous  
bringt mich ein bisschen aus der Ruh' ...

## **Dein geliebtes Parfüm**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Bretschneider*

Dein geliebtes Parfum hat verrückt mich gemacht,  
dein geliebtes Parfum das dich wie eine Wolke umgibt.  
So hell war der Mond, so blau war die Nacht,  
und wir beide so selig verliebt.

In berausender Wollust umschlang mich dein Leib  
meine Sinne sie bebten vor Glut.  
Du wurdest mein Eigen, du göttliches Weib,  
deine Küsse durchglühten mein Blut.

Ein Rauschen von Seide – dann war ich allein,  
doch ein Etwas von dir blieb zurück,  
ein Duft, so berausend, ein Morgen wird sein,  
dann kehrst du mir wieder, mein Glück!

Nun sitz' ich betrübt im verdüsterten Raum,  
verhangen mit schwerem Goblin,  
und immer noch spür' ich den Duft wie im Traum  
von deinem geliebten Parfum.

Dein geliebtes Parfum hat mich elend gemacht,  
dein geliebtes Parfum, es raubte mir den Sinn und Verstand.  
Ich hüllt' dich in Seide, umgab dich mit Pracht,  
doch für dich war das alles nur Tand.

Leerer Tand war dir auch nur mein jubelndes Herz,  
meine Seele, die ich dir verschrieb.  
Du gingst und du trafst mich mit tödlichem Schmerz  
und ich Narr hab dich immer noch lieb.

Nun bin ich verlassen, nun bin ich allein,  
und dahin ist mein jubelndes Glück,  
die Nacht ist so kalt und kein Morgen wird sein,  
nie kehrst du wieder, mein Glück!

Nun sitz' ich allein im verdüsterten Raum,  
verhangen mit schwerem Goblin,  
und immer noch spür' ich den Duft wie im Traum  
von deinem geliebten Parfum.

**Der goldene Westen von Österreich**  
**(Ein Stoßseufzer aus Wien)**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte von Lutz*

In den Alpen ein Paradies mittendrin, es ist nicht von Wien,  
aber wie kommt man hin?

Dort meckert die Gais, ihres Wertes bewusst,  
und die Kuh wirft sich stolz in die Brust.

Der goldene Westen von Österreich ist dem Landstrich  
gleich über'm grossen Teich,  
doch grüßt man sich hier nicht mit „how d´you do“,  
sondern ruft sich zu: Juhu!

Auch Kolumbus hätt´an diesem Land seine Freud´  
Denn da find´t man in Massen die Eier zur Zeit.

Für uns ist das Stückerl von Austria grad wie U.S.A. so weit!

In die westlichen Gegenden von Österreich,  
ja dorthin möcht´ich gleich, denn auch dort herrscht der „Schleif“.

Ja, bei Tag schleicht der Städter um Äpfel und Birn`  
und bei Nacht schleicht der Bua zu der Dirn.

## **Der Legionär**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

In dunkler Nacht steht ein Sergeant auf Posten in der Fremde,  
er denkt nur an sein Heimatland, sein Sehnen nimmt kein Ende.  
Die Rührung übermannte ihn, wie er so denkt ans liebe Wien  
und leise singt er vor sich hin:

Mein Wien ist die schönste, die lustigste Stadt,  
die je ich im Leben gesehn,  
die jeder Fremde ins Herz geschlossen hat',  
durft' einmal er dorten nur gehen.  
Die Mäderln ob schwarz oder blond oder braun,  
die gehen mir ja nicht aus dem Sinn.  
Und gar erst die süßen, reizenden Frau'n,  
die find't man nur in Wien.

Der Feind ist nah und mit Hurrah stürmt man ihm wild entgegen,  
doch einer Kugel, die ihn traf, ist er gar bald erlegen.  
Bevor er sinkt ins Grab dahin, denkt er noch einmal an sein Wien  
und schluchzend summt er vor sich hin:

Mein Wien ist die schönste, die lustigste Stadt .....  
.....die gehen mir ja nicht aus dem Sinn.  
Mein letzter Gedanke euch süßen Frauen  
und meinem lieben Wien.

## **„Der schöne Maxi“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Peter Holm und Hans Gerold*

Fast jedes junge Mädchen hat einen Freund,  
liebt irgendeinen Jüngling, von dem sie träumt;  
es geht mir nicht in'n Kopf hinein,  
warum soll's bei mir anders sein -  
drum wähl' ich mir ein Ideal:

Der schöne Maxi ist furchtbar nett zu mir,  
der schöne Maxi ist ein schicker Mann,  
ich sage immer: ich hab' a G'frett mit dir,  
weil ich dich nicht entbehren kann!  
Von früh bis abends liegt er mir im Sinn,  
wenn ich kann Bessern find', na dann nehm' ich ihn!  
Vom schönen Maxi spricht man schon überall,  
der schöne Maxi ist mein Fall!

(Von) Heirat sprach zu mir schon so mancher Mann,  
ich konnt' mich nicht entschließen, war nah daran;  
zum Schluss fällt man ja doch hinein,  
kein anderer Mann wird besser sein,  
drum ruf' ich immer wieder aus:

Der schöne Maxi ist furchtbar nett zu mir, ...

## **Die alte Spieluhr**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Eine alte Spieluhr sieht dem Zeiger zu,  
wie er kriecht dem Ziel nur langsam schleppend zu;  
sie glaubt, er bleibt stehen, wenn er's wirklich tut,  
wär's das Ende, drum behände flößt sie ein ihm neuen Mut:

Dreh' dich, Zeiger, geh' herum,  
zeig' schön an die Stunden,  
bist schon alt, ein wenig krumm,  
gehst zweihundert Jahr' schon ´rum;  
machst den Weg ja wie im Schlaf  
ganz die gleiche Runde,  
sollst im Kreis dich drehen brav,  
immer Stund' für Stunde!

Im modernen Tempo geht's rundherum im Kreise  
und die Spieluhr glaubt entsetzt sich zweihundert Jahr' versetzt,  
darum ruft sie: „Halte ein, lieber alter Zeiger“ ...  
muss kein Saxophon grad sein – mir genügt ein Geiger!

Und der müde Wanderer hört der Spieluhr Sang,  
gleich ist er ein anderer, ändert seinen Gang;  
plötzlich macht der Zeiger einen kühnen Sprung,  
rast in Eile ohne Weile so in jugendlichem Schwung:

Dreh' dich, Zeiger, geh' herum, ...

## **Die Glocken von Sankt Stephan**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Otto Bständig*

Die Glocken von Sankt Stephan,  
sie läuten, weil du heut Hochzeit machst,  
sie läuten und frohlocken und ich seh', wie glücklich du lachst.  
Sagtest oft zu mir: „Ich bleib' stets bei dir“,  
doch für dich ist Lieb' und Treu' schon lang vorbei.

Die Glocken von Sankt Stephan,  
dir läuten sie deine Hochzeit ein,  
sie läuten und frohlocken und ich seh',  
aber ich muss traurig sein.

Bim-sein. Bam, Bim-Bam,  
die Glocke schlägt, mein Herz, das stimmt mit ein,  
des einen Freud', des anderen Leid, wie könnt' es anders sein?  
Die Glocken von Sankt Stephan.

## **Die große Liebe ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Erinn'ung spricht, verschweigt uns nicht  
vergess'ne Liebesstunden,  
zeigt uns brutal, steigert zur Qual,  
was wir selig einst empfunden.  
Und sie hat recht, damals war's echt  
hör' was ich Dir sagen möcht:

Du bist und bleibst für mich die große Liebe,  
die einmal nur im Leben uns begegnen kann,  
und wenn wir noch so oft wie toll verliebt sind,  
die wahre Liebe lächelt uns nur einmal an!

Wir denken immer gern an sie zurück  
und möchten haschen nach verlor'nem Glück.  
Du bist und bleibst für mich die große Liebe,  
die nichts im Leben uns ersetzen kann!  
Leben uns ersetzen kann!

Nie kehrt zurück das Liebesglück,  
muss es sich immer rächen,  
ich ging von Dir, Liebling glaub' mir,  
wollte meinen Schwur nicht brechen.  
Ist schon verweht, was noch besteht,  
frag Dich, ob es nicht zu spät?

Du bist und bleibst für mich die große Liebe, ...

## **„Die Liebe kam zu mir“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Liebe kann doch oftmals wirklich grausam sein,  
bringt manch armes Herz in arge Not und Pein.  
Und klopft sie eines Tages schüchtern nochmals an,  
weiß man nicht, ob man sich noch verlieben kann.

Die Liebe kam zu mir im Traum heut' Nacht,  
sie hat den Vorwurf lächelnd mir gemacht,  
ob denn mein Herz sei hart wie Stein,  
ob ich nicht möchte glücklich sein?  
Da plötzlich ist das Wunder dann gescheh'n,  
bin so verliebt, ich kann es kaum gesteh'n.....  
und wem verdank' ich das allein?  
Die Liebe kam und ich musst' wieder glücklich sein! Sein!

Hat die Liebe dir auch übel mitgespielt,  
hast du drin im Herzen sehr viel Leid gefühlt,  
dann darfst du nicht verzagen, tut's auch noch so weh,  
lass die Lieb' nicht warten, ...ruft sie dich, so geh!

Die Liebe kam zu mir im Traum heut' Nacht, ...

**„Drum nehm' ich mir ein Kerzerl ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Lang bin ich verliebt schon sehr in dich,  
trau mich aber nicht zu fragen: liebst auch du mich?  
Da fand ich in schlauer Weise  
einen Weg, der schafft Beweise!  
Wie ich dran, weiß ich dann, hör mich nur an:

Drum nehm' ich mir ein Kerzerl,  
leucht dir hinein ins Herzerl,  
ob's nicht ein winzig's Platzerl darin für mich gibt?  
Hab' ich es dann gefunden,  
sag' ich dir unumwunden,  
dass ich in dich ganz fürchterlich verliebt!

Hoff', dass dich dies weiter gar nicht geniert  
und dass ich am Ende nicht werd' delogiert!  
Drum nehm' ich mir ein Kerzerl,  
leucht' dir hinein ins Herzerl,  
horch, wie es klopft und hämmert:  
Ich hab dich lieb! Lieb!

Kommt einmal die Zeit dann, wo ich geh,  
weil du mir dein Herz verboten, das tut sehr weh!  
Doch ich komm' bestimmt bald wieder,  
mein Rezept schreib' ich dir nieder.  
Wenn ich kann, wend' ich's dann von neuem an:

Drum nehm' ich mir ein Kerzerl.....

## **"Du bist die Seligkeit, das Glück!"**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Otto Lachmayer*

Du bringst die Seligkeit, das Glück,  
oh Du! Mit dir kehrt aller Glanz zu mir zurück!  
Du bist mein Leben, bist mein Labsal;  
ich bete dich allein nur an, dich Engel mein!  
Du bist wie Morgenrötelicht,  
wie kühler Tau auf fieberheißem Angesicht!  
Nur du allein erfüllst mein Herz mit Sternenschein!

Geliebte(r) du,  
neig' dich mir zu!  
Umschlinge mich voller Leidenschaft!  
Es gibt mir deine Liebe wahre Götterkraft!

Dein Blick, dein Kuss, dein warmer Atem,  
berauschen mich wie schwerer süßer Wein!  
Du erfüllst mein Sein!  
Sinn und Gemüt  
zu dir allein mich zieht!

Oft scheint mein Glück mir Wahn und Traum,  
doch nein, es trägt mich nicht, es ist nicht leerer Schaum!  
Süß gibst du Echo meinem Fühlen,  
die Wahrheit spricht aus Deinem Blick,  
oh hold Geschick!  
Schwer lag auf mir der Sehnsucht Pein!  
In kalter Öde stand ich ohne dich allein,  
doch nun erglüht die rauhe Welt im Rosenschein!

Geliebte(r) du, ...

Ruht wiederum dein Herz an meinem,  
so leuchtet auf vor mir im Strahlenkranz  
goldner Himmelsglanz!  
Du bringst die Seligkeit,  
du bringst das Glück.

## **Du bist kein Casano,,f“a.....**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Ja, wir Frauen sind bestimmt nicht zu beneiden,  
kommen fünf doch von uns auf einen Mann,  
und deshalb muss ich es feierlich beei den:  
An so an Mannsbild ist nichts dran.

Hat mit vier der Frauen er ein Spiel getrieben  
und bleibt übrig nur für mich der schäb'ge Rest,  
will er dann den Casanova bei mir spielen,  
stell' ich mit der größten Wehmut fest:  
Casanova, Casanova, Casanova, sei ein Mann!

Du bist kein Casano,,f“a, du bist kein Don Schuan,  
liegst so faul am Sofa und schaust mich gar nicht an;  
die tollsten Liebesg'schichten, wo jede Frau erbebt,  
muss ich mir selber dichten, wer hat so was schon erlebt,  
muss ich mir selber dichten, wer hat so was schon erlebt!?  
Welcher lebt!?

Welcher Mann wird zugeb'n dass er ausgetreten,  
schon seit langem aus dem männlichen Geschlecht,  
darum hab' bisher ich keinen noch gebeten,  
mit mir zu leben schlecht und recht.

Doch schlägt an bei mir ein Mann die höchsten Töne,  
muss beweisen er vor allem, dass er Mann,  
es genügt nicht, dass ich Töchter hab' und Söhne,  
Hauptsach' ist, sie gehn auch ihn was an:  
Casanova, Casanova Casanova, sei ein Mann!

Du bist kein Casano,,f“a, du bist kein Don Schuan, ...

## **Du bist mein Schicksal schöne Frau!**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Die Lieb' ist ein Stern,  
der zum Himmel uns strahlend zur Seligkeit führt,  
ein Körnchen von Gold,  
das im Sande der Lebensbahn sich verliert.

Du bist mein Schicksal, schöne Frau,  
wie für die Rose der Tau,  
dir schenk' mein Leben ich gern,  
ob ich dir nah bin oder fern.  
Bin dir ja innig zugetan,  
wie ich nur schwer es schildern kann,  
Schicksal, das sich nicht ändern lässt,  
dich, schöne Frau, halt' ich fest!

Und ist dann die Liebe erloschen,  
zu Ende der Traumach von Glück,  
dann bleibt die Erinnerung offen,  
doch leider gibt's kein zurück.

Du bist mein Schicksal, schöne Frau ....

## **Du liebe du goldene Weanerstadt**

*Worte: Hans Gerold*

Wer in der Welt sich viel umgesehen,  
der findet manchen Ort wunderschön,  
doch sieht er Wien, die herrliche Stadt,  
die jedem b'onders guat g'fall'n noch hat,  
hört Wiener Musi, trinkt Wiener Wein,  
der wird bestimmt begeistert sein;  
sitzt er dann abends beim Heurigen drin,  
hört er so manches Loblied auf Wien:

Du liebe Du goldene Weanerstadt, du einziges Paradies,  
wie dich unser Herrgott geschaffen wohl hat,  
da war er gut g'launt ganz gewiss,  
den Prater, den Ring und den Donaustrom,  
die haben wir alle so gern, und dich alten Steffel,  
du stolzer Dom, du Wahrzeichen unseres Wean!

Hörst du es klingen? Wiener Musik!  
Geigen sie singen, hal'ts mi' zurück!  
Ein Wiener Walzer rauscht durch den Saal,  
da könnt' man jung werd'n mit einem Mal!  
Denk an mein Mädal, lang ist es her,  
blond war ihr Haar, verliebt war sie sehr;  
kommt auch die Jugend nimmer zurück,  
eines, das bleibt mir, Wien du mein Glück:

Du liebe Du goldene Weanerstadt....

## **Du nimmst von mir Abschied**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Fritz und Hans Gerold*

Du nimmst von mir Abschied, wer weiß, wann wir uns sehn,  
das Leben wird für beide weiter geh'n.  
Küsst du eine Andre (einen Andern), bin ich schon weit von dir,  
dein Herz schenkst du der (dem) Andern,  
nicht mehr nur mir!

Das ist der Lauf so vom Glück auf dieser Welt,  
Liebe vergeht, wenn man nicht zusammen hält!  
Du nimmst von mir Abschied, leb' wohl und bleib mir gut  
nimm mir nicht die Erinner'ung, den Lebensmut!  
...mut, den Lebensmut!

Einsam bin ich und ich denk' nur an dich  
Liebling, seit du von mir bist gegangen;  
denk' voller Leid an dich, oft wein' ich bitterlich,  
Traurigkeit nimmt mich gefangen:

## **Ein Abend fast so schön wie ein Märchen**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: J. Waldmann*

Man hat mich oft belehrt,  
man hat mir oft erklärt:  
du sollst genießen, lachen und küssen!  
Doch ich hab mich gewehrt.  
Einmal nur gab ich nach,  
einmal da war ich schwach ...  
erst schöne Tage, dann bittre Klage  
und stilles Weh und Ach ...

Ein Abend fast so schön wie ein Märchen,  
ein versunkenes Pärchen fand beseligt sein Glück!  
Ein Abend eine süße Romanze ...  
ach, warum kehrt das Ganze nicht noch einmal zurück?  
Was gelten deine Versprechungen,  
was nützt mir heute dein Schwur?  
Du musstest einmal ihn brechen,  
so ist der Lauf der Natur...  
Ein Abend und es folgte kein zweiter  
doch das Leben geht weiter, bis man endlich vergisst!

Ob du es fühlst und weißt, dass unser Band zerreißt?  
Es ist vorüber, dein Blick wird trüber,  
ob ich fühl', was das heißt?  
Du hast dich frei gemacht, es kam so über Nacht.  
Du sagst: es war nichts, ich sage gar nichts.  
Ich hab mir nur gedacht:

Ein Abend fast so schön wie ein Märchen .....

## **Ein flüchtiger Kuss auf die Wange**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Sonntags in der Schenke kost ein junges Paar,  
ein Zigeunermädel singt zu der Guitarr'.  
Schwüle Liebeslieder klingen sehnsuchtsbang,  
es blüht schon der Flieder, zärtlich tönt der Song:

Ein flüchtiger Kuss auf die Wange,  
ein inniger Kuss auf den Mund  
der eine zeigt an: mir ist bange,  
der and're, der gibt es Dir kund:  
Ich lieb Dich und will Dir gehören,  
nur das gibt dem Kuss tiefen Sinn,  
ich brauch' Dir nicht Liebe erst schwören,  
mein Schwur liegt im Kuss schon darin!

Sonntags in der Schenke sitzt ein altes Paar,  
denkt zurück mit Wehmut,  
wie schön es war in den goldenen Zeiten,  
da sie jung gefreit, denken an das  
Liedel der Zigeunermaid:

Ein flüchtiger Kuss auf die Wange ....

**„Ein Gruß an dich!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Hörst du im fernen Land  
ein Lied dir wohl bekannt,  
dann weißt du immer gleich  
es kommt aus Österreich;  
und ganz speziell aus Wien  
klingt heut mein Gruß dahin,  
der schnell und sicher durch die Ätherwellen zieht.  
Hat er erreicht dein Ohr,  
dann stell ich mir so vor,  
es freut dich sicherlich:  
ein Gruß an dich!“ - Dich!“

Bist du von der Heimat fort recht weit,  
packt dich Heimweh auch von Zeit zu Zeit  
fühlst du erst, wie mächtig Sehnsucht kann sein,  
geh' zum Radio, schalt' die Heimat dir ein:

Hörst du im fernen Land ...

**„Ein kleines Lied, das du mir singst!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Liebesbriefe schreiben ist nicht mehr modern,  
Blumengrüße aber hat man gern,  
auch ich muss gesteh'n,  
alles kann vergeh'n,  
nur ein Liebeslied das bleibt besteh'n.

Ein kleines Lied das du mir singst,  
gleich Blumen, die für mich du bringst,  
der Tone Perlen klingen hell,  
es rauscht der Melodienquell  
in süßem Klange dahin, in süßem Klange dahin.

Dein Lied klingt mir ins Herz hinein,  
die zarte Weise wiegt mich ein,  
im Traume lächelst du mir zu,  
dein Lied verklärt mir meine Ruh'!  
Lied verklärt mir meine Ruh'!

Immer wenn von Liebesdingen man erzählt,  
fühlt man sich erhaben - weit gefehlt,  
was kann schon passier'n,  
mich soll's nicht genier'n,  
nur dein kleines Lied kann mich verführ'n.

Ein kleines Lied das du mir singst, ...

Dein Lied klingt mir ins Herz hinein, ...

## **Eine Zigarette lang ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Wenn ich so im Stillen denk:  
käm' im Augenblick doch er,  
dem ich heut' den Abend schenk'  
und zu dem ich zärtlich wär'.  
Dass er nicht zuviel begehrt,  
hab ich ein Rezept erdacht,  
das den Männern es verwehrt  
und sie ungefährlich macht:

Eine Zigarette lang darfst du bei mir bleiben,  
eine Zigarette lang dir bei mir die Zeit vertreiben;  
jeder Augenblick, den du bei mir nur bist,  
lässt ein Glücksgefühl zurück, das man nie mehr vergisst.  
Bist du aber fort von mir, sollst du mir dann schreiben:  
„Eine Zigarette lang möcht' ich wieder bei dir bleiben!“

Heute war mein Freund bei mir  
von sechs Uhr bis in die Nacht,  
und der schlaue Kavalier  
hat die Sache gut gemacht;  
hat die ganze Zeit partout  
nicht geraucht, um keinen Preis,  
und zum Schluss sang der Filou  
mein Rezept mir vor ganz leis':

Eine Zigarette lang darfst du bei mir bleiben, ...

## **Einsames Herz**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Fred Braun*

Schön war die Liebe, wie Frühlingszeit,  
herrlich, voll Wonne und Seligkeit;  
doch's war nur Lüge und Heuchelei  
und Liebe war nie dabei:

Einsames Herz, kein Sonnenstrahl dir lacht,  
Tränen ums Glück, sie quälen dich bei Nacht,  
Traum war das große Glück,  
Wehmut blieb nur zurück  
und Leiden ewiglich.

Grau ist dein Tag, dein Himmel immer trüb,  
wenn du auch weinst, dich hat doch niemand lieb;  
alles ist kalt und leer,  
Liebe kommt nimmer mehr  
einsames Herz, für dich! Dich!

Lach' ich auch immer, bin sehr vergnügt,  
glauben die Menschen, ich kenn' nur Glück;  
's ist nur Komödie und bloßer Schein,  
am End' bin ich doch allein:

Einsames Herz, kein Sonnenstrahl dir lacht, ...

## **„Erlösung“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Was bist du traurig Seele? Was ist dir bang in mir?  
Was soll dein ewig Klagen, Erfüllung bringt es niemals dir!  
In tiefe Nacht versinkst du, denn Tag wird es ja nie,  
verhangen strahlt die Sonne dir und ins Dunkle führt dein Weg,  
findest keine Ruh, arme Seele du,  
wirst im Leben niemals wieder froh!

Dunkle Wolken zieh'n vorbei,  
Blitze zucken flammend auf  
und nach schwerem Regenguss  
zeigt der Himmel stolz sein Blau.  
Donner künden uns die Macht,  
von Naturgewalt entfacht.  
Seele, die von hinnen geht,  
sucht Erlösung nur! Nur!

Verhangen strahlt die Sonne dir  
und ins Dunkle führt dein Weg;  
findest keine Ruh, arme Seele du,  
wirst im Leben niemals wieder froh!

**„Es läuten die Glocken ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Mädel o Mädel klein,  
du sollst mein Liebchen sein,  
bist ja so schön so zart,  
bin in dich vernarrt.  
Lausch auf das Glockenspiel,  
kündet der Liebe viel,  
die, ach, beseelt mein Herz für dich allein,  
horch auf der Glocken Ton,  
schenk mir der Liebe Lohn,  
lass uns, mein Mädel, einmal glücklich sein:

Es läuten die Glocken,  
sie klingen und locken,  
komm doch mein Liebchen oh komm doch zu mir,  
will herzen und küssen,  
dir liegen zu Füßen,  
all meine Liebe gehört ja nur dir,  
komm doch, mein Liebchen,  
o komm doch zu mir. Komm doch zu mir!  
Bim - bam, bim - bam.

Mädel du warst bei mir,  
ich war so lieb zu dir,  
sah dich dann nimmermehr,  
das macht's Herz mir schwer.  
Sehnsüchtig harr' ich dein,  
wo mag mein Mädel sein,  
das ich geliebt in einsam stiller Nacht.  
Hörst nicht der Glocken Ton,  
komm schenke mir den Lohn  
für meine Liebe, die uns selig macht:

Es läuten die Glocken, ...

**„Es war einmal ein kleines Lied ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Fred Braun*

Weißt du es noch es war auf dem Balkon,  
unter den Rosen bei Sternenschein  
und leise erklang mit zartem Ton  
uns ein kleines Lied vom Glücklichein;  
wo überall auch die Menschen geliebt,  
sag und erklang diese Melodie,

Dinge von einst sie werden Souvenir,  
werden zu Blättern, die nun verblasst,  
und längst ist verschlossen manche Tür,  
Liebe kommt und geht oft nur als Gast;  
die Zeche doch stets das Herz nur beglich  
mit vielen Tränen und großem Leid,

**„Flirt mit mir und sei mein Kavalier“**

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

*Musik: Hans Gerold*

Erst vor kurzem war ich eingeladen  
in Gesellschaft, ja man ging zu einem Ball,  
und beim Tanz ließ ich mir leise sagen:  
Hör'n Sie nur, man flüstert überall:

Flirt mit mir und sei mein Kavalier,  
komm trink' mit mir, ich tanz' mit dir!  
Maskenball, Stimmung erfüllt den Saal,  
mit einem Mal ist man verliebt.

Beim Champagner gesteht man, ob früh oder spät  
sich die Liebe, die gar so glücklich macht ...  
Flirt mit mir und sei mein Kavalier,  
dann schenk' ich dir vielleicht die Nacht!

Jede Frau spielt manchmal mit der Liebe  
und die Herrn der Schöpfung lassen es geschehen,  
dass man scherzt und folgt dem süßen Triebe,  
voller Freud lässt man sich dann gesteh'n

Flirt mit mir und sei mein Kavalier, ...

Beim Champagner gesteht man, ob früh oder spät ...

## **„Flüstre in's Ohr mir“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Gott hat uns die Liebe als Geschenk verehrt  
wie er uns erschaffen, nicht, weil wir's begehrt,  
sondern, weil er gütig uns beschenken wollt';  
leider steht die Liebe in des Teufels Sold und dennoch:

Flüstre in's Ohr mir: sei mein, sei mein!  
Flüstre in's Ohr mir: nur du allein sollst immer bleiben  
so nahe mir, mich nie verlassen, bin stets bei dir, bei dir!  
Doch wird der Traum dann zur Wirklichkeit  
und bringt dein Scheiden nur Traurigkeit,  
will ich nicht fragen und auch nicht klagen ...  
ich kann's auch dann nicht,  
wenn's Herz mir bricht. Bricht.

Und seit Evas Zeiten hat die Liebe nur  
Unheil angerichtet auf der Liebestour;  
alle Menschen wissen, sie bringt Kummer viel,  
trotzdem bleibt die Liebe unser aller Ziel und darum:

Flüstre in's Ohr mir: sei mein, sei mein! ...

**„Ganz ein kleines bisschen Liebe ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Viel braucht man im Leben nicht zum Glückhsein,  
Grundbedingung ist, man bleibt niemals allein;  
und wer sucht, der findet, sagt ein Sprichwort schon,  
ist das Glück gefunden, winkt süßer Lohn:

Ganz ein kleines bisschen Liebe braucht' ich schon,  
das tausch' ich nicht ein, nicht für eine Million!  
Und mein kleines Zimmer wird mir zum Palast,  
wo Lakai'n sich neigen tief zu Boden fast.

Drinne seh' ich wieder dich als Majestät,  
die geschmückt mit Purpur vor dem Throne steht;  
wenn ich dann erwache jäh aus meinem Traum,  
seh' ich, dass dies alles war nur leerer Schaum. Schaum.

Warum muss das Glück denn vorüber nur geh'n,  
warum macht's nicht halt, bleibt bei mir niemals steh'n?  
Jedem Erdenkinde winkt es lächelnd zu,  
doch ob's bleibt, ob's geht, raubt's ihm seine Ruh':

Ganz ein kleines bisschen Liebe braucht' ich schon, ...

Drinne seh' ich wieder dich als Majestät, ...

## **Geh' weg von meiner Tür ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Otto Bständig*

Wenn dein Herz sich verliebt auf dem Land,  
mach' dich erst mit dem Brauch dort bekannt,  
denn sonst kann es dir leicht passieren,  
eine Maid schreit wutentbrannt: ...

Was stehst denn du so lang vor meiner Tür,  
glaubst du, ich lass dich ein?  
Willst was von mir, geh weg von meiner Tür  
und komm beim Fensterl rein!

Was glaubst von mir, ich komm noch wegen dir  
bei alle Leut' ins G'red,  
wenn ich so leicht kommod bei meiner Tür  
die Mannsbilder 'rein lassen tät!?  
Darum tät!?

(Darum) steigt er auf d'Leiter bin auf  
und fällt prompt auf den Misthaufen drauf  
„Ja, das Fensterln, das muss man können ...!,  
lieber Bua, hör zua, pass auf!

Was liegst denn du da drunt' vor meiner Tür  
glaubst du, ich lass dich ein? ...

## **Herrgott, sag hast du dein Wien ganz vergessen**

*Worte: Hans Gerold und Franz Jakob*

Wie war einst die Wienerstadt zauberhaft schön,  
das Herz ging ei'm auf, tat die Pracht man da sehn;  
doch dann hat das Schicksal uns grausam gepackt  
und da hat sich so mancher von uns heimlich g'fragt:

Herrgott, sag' hast du dein Wien ganz vergessen,  
das geht mir ja gar net recht ein,  
du hast doch die Wienerstadt immer so gern g'habt,  
hast g'schenkt uns die Musi, den Wein!  
Gabst uns die Walzer von Strauss und von Lanner  
und heut wär das ganz ohne Sinn?  
Das kann ich beim besten Will'n net glauben,  
nur d'Hoffnung, die kann man uns nicht rauben,  
der Herrgott vergisst net sein Wien!

Die Zeiten sind 'gangen und sind s'auch noch schwer  
Und glaubt man auch manchmal, jetzt geht's nimmermehr,  
da horch ich ganz still in mich selber hinein  
und da fällt mir ein Lied, das ich früher sang, ein:

Herrgott, sag' hast du dein Wien ganz vergessen....

## **Herz, du musst schweigen ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Herz du musst schweigen,  
nie darfst du zeigen,  
wie's drinnen aussieht,  
du zagst und zitterst bange.  
Hast das Verlangen,  
Lieb' zu empfangen,  
brichst vor lauter Sehnsucht,  
kannst niemals Erfüllung finden.

Herz du musst schweigen,  
musst immer leiden,  
einmal kommt wie auf leisen Schwingen,  
das heiß ersehnte Glück und ruft dir zu:  
vielleicht bleib ich bei dir!

Zähl nicht die Stunden  
in denen dir das Glück gelacht,  
wo du empfunden  
wie glücklich oft ein armes Herz die Liebe macht!

Sollst ganz dich schenken,  
nützenden Augenblick ohne zu denken,  
trinken vom Glück!

Vielleicht schon morgen  
bist wieder du so ganz allein,  
mit deinen Sorgen,  
dann fühlst du erst, wie Grau kann doch der Alltag sein!

Strahlende Helle, auch sie kann Täuschung sein,  
versiegt im Dunkel du bleibst allein!

Herz, du musst schweigen,  
sollst nimmer leiden,  
musst dir doch immer wieder sagen,  
dass alles Fügung ist und trägst um vieles leichter dein Geschick!  
Du großes Rätsel Liebe, bleibst ewig ungelöst!

## **Heut hab i an Durst**

*Worte: Hans Gerold*

Gestern Nacht um halb zehn, ich wollt grad schlafen gehn,  
na da fällt mir so ein: ach wie schön wär's beim Wein!  
Ich pack' schnell meine Sachen, bin drausst bei der Tür,  
und beim Heurigen sag i dann selber zu mir:

Heut' hab i an Durst, heut' is ma alles Wurst,  
heut' mach' i amal die Nacht zum Tag,  
heute wird gezecht, na das wär net schlecht,  
weil i gar so gern a Weinderl mag!  
Heut' hab i an Durst, heut' is ma alles Wurst,  
Schrammeln, spielt's ma auf die harben Tanz;  
wenn i dann so allmählich werd glücklich und selig,  
vergess ich auf's Heimgehn fast ganz!

I komm z' Haus in der Fruah, mach mei Wohnungstür zua,  
ruft mei Alte gleich aus: Lump jetzt kommst du erst z' Haus!  
Eine Stund' wird gekeppelt und wütend sie schaut,  
dann erst hab' i im Schlaf mich zu reden getraut:

Heut' hab i an Durst, heut' is ma alles Wurst,....

**„Heute ist das Glück gekommen!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Steh' ich einsam so am weiten Meeresstrand  
ganz verträumt, seh' ich den Wellen zu,  
denk an dich nur!  
Sing' ich vor mich hin ganz leis' ein zärtliches Liebeslied,  
hab' ich Sehnsucht,  
denk' an dich nur!  
All mein Sehnen gilt nur dir, dir allein;  
komm' zu mir, du sollst meine Sonne sein!

Heute ist das Glück gekommen,  
hat gepocht an meine Tür,  
und ich bin noch ganz benommen,  
strahlend kam es her zu mir!  
Ich möchte weinen, ich möchte lachen  
möcht' furchtbar gerne Dummheiten machen;  
ich bin verliebt, bin selig wie noch nie,  
steht doch das Glück nun endlich mir vis à vis!  
Heute ist das Glück gekommen  
und ich lass' es nie mehr wieder fort!  
Lass' es nie mehr wieder fort!

Tag für Tag bin ich am weiten Meeresstrand,  
unbewusst streb' ich dem Meere zu,  
denk an dich nur!  
Jedem Schiff, das heimwärts zieht,  
geb ich meine Grüße mit,  
soll'n dir sagen, denk an mich nur!  
Kommt mein schönstes Liebeslied an sein Ziel,  
soll's verraten dir, was ich für dich fühl'!

Heute ist das Glück gekommen, ...

## **Hymne an Österreich**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Ottokar Kernstock*

Sei gesegnet ohne Ende  
Heimaterde wunderhold!  
Freundlich schmücken dein Gelände  
Tannengrün und Ährengold.  
Deutsche Arbeit, ernst und ehrlich  
deutsche Liebe, zart und weich,  
Vaterland, wie bist du herrlich  
Gott mit dir, mein Österreich!

offne Bahn für jede Kraft!  
Gleiche Pflichten, gleiche Rechte!  
Frei die Kunst und Wissenschaft!  
Starken Mutes, festen Blickes  
trotzend jedem Schicksalsstreich,  
steig empor den Pfad des Glückes,  
Gott mit dir, mein Österreich!

Lasst, durch keinen Zwist geschieden,  
uns nach einem Ziele schau.  
Lasst in Eintracht und in Frieden  
uns am Heil der Zukunft baun!  
Unsres Volkes Jugend werde  
ihren starken Ahnen gleich!  
Sei gesegnet Heimaterde  
Gott mit dir, mein Österreich!  
Sei gesegnet Heimaterde  
Gott mit dir, mein Österreich!

## **I bin a Wiener blieb'n**

*Worte Franz Jakob*

Es ging über Wien so vieles schon hin,  
und schien's auch mit uns oft vorbei,  
ich hab nie gefragt und ich war nie verzagt,  
ich blieb immer selber mir treu:

Ich bin a Wiener blieb'n so wie ich's immer war,  
war'n auch die Zeiten manchmal voller Leid,  
ich hab' die Wienerstadt in meinem Herzen trag'n,  
hab' oft geweint mit ihr voll Traurigkeit.  
Ich hab' am Steffel g'schaut, der gab mir Mut und Kraft,  
wenn ich die Hoffnung auch schon fast verlor...  
Ein kurzer Blick auf ihn und ich glaubt neu an Wien  
und bin a Wiener blieb'n so wie ich's immer war!

Und wenn's einmal dann zum Dunkeln fängt an,  
der Abend des Lebens bricht ein,  
da wend' ich zurück so ganz still meinen Blick  
und weiß dann, ich kann z'frieden sein:

Ich bin a Wiener blieb'n so wie ich's immer war, .....

## **I hab di mei Wean wia mei Muatterl so gern!**

*Worte: Lizzy Lewinter*

Mir san a ganz a eigner Schlag und raunzen oft den ganzen Tag,  
doch wer das Herz am rechten Fleck, jagt mit Humor die Sorgen weg.  
Man singt, hat man ein bisserl Gmüt, am Abend gern a Wienerlied,  
besingt was man am meisten liebt und was das Herz niemals betrübt:

I hab di mei liabs und mei guats altes Wean genau  
wia mei silbergraus Muatterl so gern,  
ihr zwa seids mei Freud, ihr zwa seids mei Glück,  
für Euch wird stets klingen die Wiener Musik.  
Und sitz ich im Winklerl vor mirs Glaserl Wein,  
und denk nur ah euch, wa könnt Schönres denn sein.  
Prost Muatterl, prost Wien, nur bei Euch möchte i´ leben,  
was Lieberes kann mir der Herrgott net gebn.

Nach langem Krieg, nach bittern Jahren  
darf ein Gefangner heimwärts fahn,  
er atmet ein wie süssen Duft die heiß geliebte Heimatluft;  
im Geist rennt er dem Zug voraus, damit er früher ist zu Haus´,  
die Trän im Aug, das Herz so weit, singt er voll tiefster Seligkeit.

I hab di mei liabs und mei guats altes Wean...

## **I hab halt so gerne a Musi**

*Worte: Hans Gerold*

Wenn Sonntag schön Wetter, dann fahr ich hinaus  
nach Grinzing zu Wein und Musik;  
und löscht man spät nachts die Laternderln dann aus,  
kehr i ganz beseligt zurück!

I hab halt so gerne a Musi, dazu auch a Maderl, an Wein,  
es geht halt nix über a Gschpusi,  
des braucht man um glücklich zu sein.  
Erklingen ganz leise die Geigen  
und funkelt im Glaserl der Wein  
und schaut man in d`Äugerln, so blau wie die Veigerln,  
so glaubt man im Himmel zu sein.

Die Liebe im Herzen, im Köpferl der Wein,  
das is ein Rezept gut dosiert,  
und mischt man a Schrammelmusik auch hinein,  
das hat noch an jeden kuriert.

I hab halt so gerne a Musi.....

**„I kann doch net auf alle kleinen Maderln fliag'n“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Die Maderln auf der Straße erwidern meinen Blick,  
weil ich sie fühlen lasse, bei mir machst du bestimmt dein Glück!  
So wars auch bei der Louise, die war um sieben mein,  
doch eine Stunde später fiel ich fast bei der Lilly rein!

I kann doch net auf alle kleinen Maderln fliag'n;  
das wäre doch a bisserl viel verlangt;  
ist eine schick und hab ich Glück,  
genügt ein Blick und ich bin gleich mit ihr bekannt.  
Doch kann i net auf alle kleinen Maderln fliag'n,  
das bringert mi am Ende noch ins Grab.  
Was kann i denn dafür, dass i seit jeher  
schon die kleinen Maderln gar so gerne hab!  
Ganz gar so gerne hab!

Im Vertrauen sag i's, i bin ja gar net so,  
kenn i recht viele Maderln, dann bin i erst so richtig froh!  
Und bleib i einmal hängen, wird schlimm die Situation,  
entwisch ich schnell den Fängen und lautlos schleich i mi davon.

I kann doch net auf alle kleinen Maderln fliag'n; ...

## **I trag mir von Grinzing**

*Worte: Hans Gerold*

Wer den Wein net gern hat, ist ein armer Tropf,  
Wein g´hört nicht ins Flascherl, sondern in den Kopf.  
Darum brech´ den Hals ich mancher Flasche Wein,  
doch im Flascherl müssen stets vier Viertel sein.

I trag mir von Grinzing mein Schwipserl nach Haus,  
der Mond lacht verschmitzt mir am Wege voraus...  
und wie ich marschier so, da draht sich alles umhand,  
es draht sich und draht sich, i pack´ mich selber bei der Hand,  
und führ mich ganz sachte nach Haus bis ins Bett,  
Sie das war an Arbeit a damisches G´frett...  
man darf nur beim Trinken den Mut nicht verliern,  
dann kann man in Grinzing a Räuscherl riskiern!

Hab i dann mein Schwipserl heil nach Haus gebracht,  
hat noch jedes Mal mir einen Krach gemacht,  
meine holde Gattin, die kanns leiden net,  
dass i mit den Schuhen anzog´n lieg im Bett.

I trag mir von Grinzing mein Schwipserl nach Haus,...

**„Ich bin heut' verliebt und ich weiß nicht warum“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold u. Peter Holm*

Wie in längst vergang'nen Tagen so auch heute  
gibt es Leute, die verliebt sind;  
doch die Liebe stellt von selbst sich ein,  
sie will keineswegs gerufen sein!  
Und auch mir kam gar so plötzlich der Gedanke,  
der mich ganz gefangen hält:

Ich bin heut' verliebt und ich weiß nicht, warum,  
das ist so eigen von mir;  
die Liebe, sie spukt mir im Kopfe herum,  
was will sie grade heute von mir?  
Ich muss wohl gestehen, ganz geg'n mein Prinzip  
hab ich mich schon wieder so schrecklich verliebt!  
Ich bin heut' verliebt und ich weiß nicht, warum,  
stoß' ich auch damit meine Vorsätze um;  
so bleibt es das Schönste von nun an für mich,  
dein zärtliches: ich liebe Dich!

Macht auch manchmal mus die Liebe Kapriolen, unverhohlen,  
wie zum Scherze, sei nicht traurig, mach dir nichts daraus,  
aber denk' daran, einmal ist's aus!  
Doch es bleibt die Liebe ein Geschenk des Himmels,  
darum muss man dankbar sein!

Ich bin heut' verliebt und ich weiß nicht, warum, ...

## **Ich bin verliebt so – nur in a Weinderl**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Was geht mich an die Liebe, ich pfeif' auf sie,  
ich hab' in meinem Leben geliebt noch nie;  
doch halt, das wär' erlogen,  
ich bin verliebt in etwas,  
das es einmal auf der Welt nur gibt:

Ich bin verliebt so nur in a Weinderl,  
das hab' i halt zum Fressen gern,  
a richtig's Tröpferl, das so im Köpferl  
die Sorgen von uns halt't recht fern.  
A klanes Rauscherl, das an' so langsam  
bis in die Seligkeit 'nein führt,  
die Hauptsach' ist, dass man das Weinderl  
so richtig in den Adern g'spürt!

Ich geh' da neulich abends vom Wirtshaus z'haus,  
da schaut aus einem Fenster a Mann heraus;  
der fragt mich: warum taumeln S' denn hin und her?  
Wie kann man so blöd fragen nur, na bitte sehr:

Ich bin verliebt so nur in a Weinderl, ...

## **Ich bin von Dir total berauscht**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Ich bin von Dir total berauscht,  
das große Glück, es macht mich trunken,  
ich schau Dich an und glaub´ es kaum,  
für mich ist heut die Welt versunken.  
Ich kann´s nicht fassen, nicht versteh´n,  
willst mich verlassen, von mir geh´n.

Ich bin von Dir total berauscht,  
seit wir den ersten Kuss getauscht,  
will ich es immer wieder sagen Dir:  
ich liebe Dich, drum bleib´ bei mir!

Wer hat die Liebe uns geschenkt,  
sie tief in unser Herz hinein versenkt,  
wer lässt erschauern uns durch sie,  
zwingt uns zu sagen, was man heimlich denkt?

Das hat Gott Amor ganz allein getan,  
er fängt mit jedem von uns Händel an;  
die Lerche zwitschert froh im Hain,  
das Echo trägt ihr Lied herein,  
mahnt uns zum Glücklichsein.

Ich bin von Dir total berauscht,....

**Ich brauch einen Mann!**  
**(Fragment)**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Alle kleinen Mäderln träumen von der Ehe und vom Mann,  
und auch ich in stillen Nächten träum wenn ich nicht schlafen kann:  
von

Oft kommt es im Leben anders als man es sich hat gedacht,  
mich hat die erträumte Ehe glücklich keineswegs gemacht.

## **Ich heiß immer Baby nur für dich!**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Richard Engel*

Traf sie in der kleinen Bar, war gleich von ihr entzückt,  
tanzte durch mit ihr die Nacht, selig, hoch beglückt.  
Plötzlich im Gedränge dann wurde sie mir entführt,  
wie ich schon am Heimweg war hab' ich konstatiert:

Ich hab' vergessen zu fragen heut' Nacht,  
ich hab beim Abschied nicht daran gedacht,  
wo du denn eigentlich wohnst, my dear,  
Straße, Gasse, Stockwerk, Wohnungstür.

Du hast mir gestern beim Tanzen gesagt,  
als ich dich nach deinem Namen gefragt,  
wie heißt du, Liebling, ach bitte sprich?  
„Ich heiß immer „Baby“ nur für dich!“

Nun lauf ich in der Stadt herum und bin ja schon so betrübt,  
weil's so viel Straßen, Gassen, Türen und auch so viele „Baby's“ gibt!  
Und wenn ich auch deine Wohnung nicht find',  
möchte' ich doch wissen, wie heißt du mein Kind;  
denn es befriedigt zu wenig mich: Ich heiß immer „Baby“ nur für dich!

Täglich in der kleinen Bar, glaubt' ich zu finden sie,  
viele „Baby's“ tanzen dort, meines aber nie.  
Whisky, Cocktails trank ich viel und schlich nach Haus betrübt,  
wie ich dann im Bette lag, summt' ich ganz verliebt:

Ich hab' vergessen zu fragen .....

## **Ich kann dich niemals ganz vergessen!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

So lang es Menschen gibt auf Erden,  
so lang gibt's Liebe auf der Welt,  
und jeder möchte glücklich werden,  
es gibt kein Glück, wenn uns die Liebe fehlt.

Ich kann dich niemals ganz vergessen,  
zu tief warst du in meinem Herzen drin,  
wer kann's versteh'n, wer kann's ermessen,  
wenn ich betrübt und gar so traurig bin.  
Die Lieb' zu dir gab mir die Kraft zu leben,  
mein Herz hat sie mit Wonne stets erfüllt,  
ich hab dir längst verziehen und vergeben,  
blieb meine Lieb' zu dir auch ungestillt!

Fällt's dir auch schwer der Lieb' entsagen,  
musst du allein den Weg nun geh'n,  
sollst du dein Schicksal nicht beklagen,  
was dir geschieht, ist vielen schon gescheh'n.

Ich kann dich niemals ganz vergessen, ...

## **Ich kann nicht auf dich verzichten ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Tief im Herzen drinnen ist die Lieb' erglüht,  
langsam ist sie mächtig in mir aufgeblüht.  
Worte können niemals sagen was ich fühl,  
dir gilt all mein Sehnen, meiner Liebe Ziel:

Ich kann nicht auf dich verzichten,  
ich hab dich ja viel zu lieb,  
das Schönste nur möcht ich erdichten,  
wenn ich mich zu eigen dir gib.  
Du bist mir das Liebste auf Erden,  
du bist wie ein strahlendes Licht ...  
du kannst zum Verhängnis mir werden  
verzichten auf dich kann ich nicht!

Hab mein Glück gefunden restlos, heiß erstrebt,  
gabst mir tausend Wonnen, wie im Traum erlebt.  
Doch nur ein Gedanke scheint so furchtbar mir,  
kann ich weiter leben, wenn ich dich verlier?

Ich kann nicht auf dich verzichten, ...

## **Ich kann nichts dafür ...!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und E. Patak*

Ich nehm' mein Herz und will's verschenken,  
dem ich recht gut bin und der mir gefällt,  
bin ich verliebt, will an nichts ich denken,  
dann ist gleich doppelt schön die Welt!

Ich kann nichts dafür; mir gefällt halt die Liebe,  
ist so mancher auch darob entsetzt,  
ich wünsch' mir nur eines: dass es immer so bliebe,  
dass es immer wär' so schön wie jetzt.  
So richtig verliebt sein und alles vergessen,  
sich ganz zu verschenken, wer kann das ermessen?  
Die Liebe, nur sie und sonst gar nichts im Sinn?  
Ich kann nichts dafür; mir gefällt halt die Liebe,  
jetzt weiß ich ja erst wie glücklich ich bin!

Doch will ich mich nicht grade binden,  
denn aus der Treue mach' ich mir nichts draus,  
vielleicht kann ich noch was Bess'res finden,  
ich kenn' mich in der Liebe aus!

Ich kann nichts dafür; mir gefällt halt die Liebe, ...

## **Ich leg´ mein Schicksal in Deine Hände**

*Worte: Hans Gerold*

Ich trag die Sehnsucht nach Dir im Herzen,  
ich lieb Dich so, wie nichts auf dieser Welt.  
Wer kann Dir gleichen, wer kann erreichen  
mein Ideal, das mir seit langem schon gefällt.

Ich leg mein Schicksal in Deine Hände  
Und wart auf Antwort ob Du mich liebst,  
In Deinen Augen steht es geschrieben,  
dass Du Dein Herz nur an mich vergibst.  
Das hohe Lied der Liebe in mir klingt,  
hör ich die Stimme, die so tief mir in die Seele dringt.

Ich leg mein Schicksal in Deine Hände  
Und weiß bestimmt, es ist bei Dir in guter Hut.

Könn´t´s nicht ertragen, wenn Deine Antwort  
mein Sehnen und mein Hoffen jäh zerstört.  
Drum sollst Du schweigen,  
zu mir Dich neigen, ich weiß ja doch,  
dass Du schon längst zu mir gehört:

Ich leg mein Schicksal in Deine Hände....

## **Ich möcht' einmal wirklich verliebt sein!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Schon als ganz kleines Mädel  
hatt' ich die Lieb' im Schädel;  
gibt's denn was Schön'res im Leben  
als Liebe fordern und geben!  
Doch bald musst' ich erkennen,  
was man so Lieb' möcht' nennen,  
hat nichts gemein mit Gefühlen,  
ist nur ein Tändeln, ein Spielen!

Ich möcht' einmal wirklich verliebt sein,  
so richtig von Herzen verliebt,  
man hat mir erzählt, dass es so was heut'  
nicht nur im Märchen bloß gibt.

Und wie toll jagt das Blut durch die Adern,  
wenn man alles beim Küssen vergisst ...  
Ich möcht' einmal wirklich verliebt sein,  
aber nur, dass ich weiß, wie das ist!

Wie ich schon recht erwachsen,  
machte die Lieb' mir Faxen,  
immer nur musst' ich begreifen,  
Liebe braucht viel Zeit zum Reifen!  
Ja, die verflixte Liebe,  
wenn sie von Dauer bliebe,  
könnt' ich nichts Schön'res erstreben,  
Liebe bedeutet doch Leben!

Ich möcht' einmal wirklich verliebt sein, ...

Und wie toll jagt das Blut durch die Adern, ...

## **Ich muss immer an Dich nur denken**

*Text: Hans Gerold*

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide,  
die schlichten Werte fall'n mir öfters sein,  
wenn ich ein Liebespaar so recht beneide,  
dass es ganz heimlich beisammen darf sein:

Ich muss immer an Dich nur denken,  
Dein Bild, es umschmeichelt mich stets  
Und geht die Arbeit gar nicht weiter,  
so denk' ich an Dich und dann geht's.

Die Sonne lacht mich an, wenn ich Dich sehen kann  
Und wär's auch nur ein Blick von Dir, er bringt mir Glück!  
Ich muss immer an Dich denken, ich hab Dich ja so innig lieb!

Lass in Gedanken mich bei Dir verweilen,  
dass meine Liebe ich Dir kann gesteh'n, rufst Du nach mir,  
will ich gleich zu Dir eilen, dass ich mein Glück in der Nähe könnt' seh'n:

Ich muss immer an Dich nur denken...

## **Ich sitz im Gras ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Einst als ich in' Prater ging, Samstag bei schön Wetter,  
nahm ich die Marie mit mir, denn ich bin ihr Vetter,  
zärtlich hing sie mir im Arm und beim Ringelspiele sagt' ich ihr:  
Komm mit mir auf die Wiese hier!

Ich sitz im Gras, und denk mir was,  
Marie bei mir, ich neben ihr, das macht viel Spaß!  
Ich schau sie an und denk mir dann:  
Wirst du dich wundern, was ich alles kann!

Ich frag nicht wie und nehme sie  
und Küsse, Küsse, Küsse, Küsse wie noch nie,  
ein Käfer mit Gebrumm, summt rund um uns herum  
und denkt sich sicher die sind nicht dumm!

Ein Jahr später kamen wir in den Prater wieder,  
ließen auf der Wiese uns ganz gemächlich nieder,  
doch jetzt war'n wir schon zu dritt.  
Lieschen lag im Grase, hebt das Bein und tat schrein'  
Ich sang den Refrain:

Ich sitz im Gras, und denk mir was,  
Marie bei mir, ich neben ihr, das macht viel Spaß!  
Ich schau sie an und denk mir dann:  
Wirst du dich wundern, was ich alles kann!

Doch da sagt sie: „Bleib vis à vis“  
man kann nicht wissen, wissen, wissen, wissen  
wie leicht etwas ist passiert,  
ich sag es ungeniert  
und übers Jahr dann wär'n wir zu viert!

## **Ich spüre deine Lippen**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Ich spüre Deine Lippen, ich fühle Deinen Mund  
und alle meine Wünsche sind  
bei Dir in der Minute und traumvergess'nen Stund',  
ich weiß, dass ich Dich glücklich find.

Ich schau in die Augen, Du fühlst, was Du schon weißt,  
in meinen Adern pocht das Blut  
und meine Hände möchten so zärtlich zu Dir sein,  
so schmeichelnd und so voll Glut.

Ich möcht nah Dir sein, doch Du bist so weit und ich,  
ich bin ja so allein, bleibe allein für alle Zeit.

Ich spüre Deine Lippen,..

## **Im Prater beim alten Kastanienbaum!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Mei' Großmutter hat mir ja oft erzählt,  
wie schön's im Prater war ...  
beim Riesenrad und auch beim Watschenmann  
gab's Hetzen, das ist ja ganz klar.  
Und wenn's finster dann war in den Prateralleen,  
da konnt' man die Liebespaar sehen,  
und lauscht' man gespannt in das Dunkel hinein,  
dann konnt' man so manches verstehen!

Im Prater beim alten Kastanienbaum da hab'n wir uns Treue geschwor'n,  
im Prater beim alten Kastanienbaum da hab' i mei Herzerl verlor'n.  
Ich weiß es ja selber nicht, wie es gescheh'n,  
wir hab'n uns geküsst, nur die Vogerln hab'n's g'sehn ...  
dann blieb'n wir noch lange beisamm' wie im Traum,  
im Prater beim alten Kastanienbaum!

Doch wie dann mei' Großmutterl nicht mehr war  
und es zum Frühling ging,  
da war es beim alten Kastanienbaum,  
der voll weißer Blüten schon hing,  
dass ich träumte in seliger Ruh' vor mich hin,  
versunken in stillem Gedenken,  
ans Großmutterl, das stets als Vorbild ich nahm,  
d'rum musst' ich mein Herz hier verschenken!

Im Prater beim alten Kastanienbaum da hab'n wir uns Treue geschwor'n, ...

## **In meinem Auge schimmert eine Träne**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Liebe geht oft seltsamen Weg,  
manchmal ist sie für ewig gedacht,  
ist auch der Traum nur zu bald ausgeträumt,  
zeigt das Erwachen, dass viel man versäumt.

In meinem Auge schimmert eine Träne,  
sie spricht von Leid und auch von Glück,  
sie kündigt nur, wie ich mich nach Dir sehne –  
warum kehrst Du nie mehr zurück?  
Ich hab Dich lieb klingt mir noch in den Ohren,  
wie oft hört´ ich die Schmeichelei,  
für immer hab ich Dich, mein Lieb, verloren,  
warum gehst Du, an mir, mein Glück vorbei?

Ist auch dahin das Liebesglück,  
ist auch mein Herz so trostlos und leer,  
denk ich der Stunden, von Liebe verklärt,  
denk an die Glut, die uns beide verzehrt.

In meinem Auge schimmert eine Träne,...

## **In Schönbrunn ganz allein auf an Bankerl ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wer kennt nicht das Schloss Schönbrunn, wo gelebt hat Kaiser Franz,  
wo der Metternich einst bat, beim Kongress die Welt zum Tanz;  
wo die stolze Gloriett', wo Alleen gestutzt so nett,  
s'ist was Eig'nes, so zu träumen unter Bäumen in Schönbrunn.

In Schönbrunn ganz allein auf an Bankerl,  
sitz' ich oft still verträumt wie verklärt,  
heg' manch süßes, kuriozes Gedankerl,  
so von Glück und was Liebe beschert;  
in den Zweigen, da singen die Vogerln,  
stundenlang sitz' ich da, 's ist zu dumm,  
und am Bankerl das süße Gedankerl,  
spukt noch lange im Kopf mir herum.

Ist mir manchmal weh ums Herz,  
pilger ich zum Bankerl 'naus,  
drückt mich herber Liebesschmerz,  
wein' ich mich dort richtig aus;  
bin ich aber froh gestimmt,  
gar nichts mir die Laune nimmt,  
bin ich glücklich, so zu träumen  
unter Bäumen in Schönbrunn.

In Schönbrunn ganz allein auf an Bankerl, ...

**„In Sievering, das schmeckt der Wein doch auch nicht schlecht!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Ein jedes Kind kennt Siev'ring, es grünt ja dort der Wein,  
er lockt die braven Trinker und läd' zu Gast sie ein.  
Und eh' man noch getrunken hat, da ist man schon berauscht,  
wenn man den Wein nur riechen tut und froh der Musi lauscht:

In Sievering, das schmeckt der Wein doch auch nicht schlecht,  
man braucht sich ja davon nur überzeug'n,  
auch dort gibt's Musi und auch dorten hängt seit je der Himmel voller Geig'n  
Auch Liebe ist da draußen gar so heimisch word'n,  
das kann manch Pärchen uns erzähl'n;  
drum rat' ich euch, wollt ihr euch wirklich amüsier'n,  
müsst's nur mein liebes Siev'ring wähl'n!

Die Mitzerl sagt zum Franzl, geh fahr'n wir heut wo 'naus,  
ich will mich unterhalten, ich sitz nicht immer z'Haus.  
Der Franzl schlägt ein Platzerl vor, im Grünen liegt's versteckt,  
ein Platzerl das er unlängst erst mit Freunderln hat entdeckt:

In Sievering, das schmeckt der Wein doch auch nicht schlecht, ...

## **„Ja dorten wo die Donau fließt!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Kinder was glaubt ihr was hab ich entdeckt,  
in Wien find't man noch echte Wiener,  
draußen gar weit in der Vorstadt versteckt  
singt man noch Wiener Lieder.  
Da gib't's kann Tango, kann Foxtrott, kann Blue,  
im Walzer nur singen die Geigen,  
dort wo einander ein jeder sagt Du,  
muss der Walzer Sieger bleiben:

Ja, dorten wo die Donau fließt,  
da bin ich zu Haus,  
wo Maderln blond und braun man küsst,  
da kenn ich mich aus,  
wo Frohsinn und Gemütlichkeit die Menschen verjüngt,  
dort zieht's mich gar so mächtig hin  
nach meinem schönen Wien.

Unlängst da träum ich, ich bin schon gestorb'n,  
und sitz' drob'n im Himmel behaglich,  
fragt mich der Herrgott wo ich bin gebor'n  
und wie's mir da g'fällt,  
darauf sag' ich: Vater mir san ia da g'wiss auf der Höh',  
Behandlung is Klass ohne Zweifel,  
aber bevor ich als Engel da steh',  
bin ich lieber in Wien drunt a Teufel.

Denn dorten wo die Donau fließt,  
da bin ich zu Haus,  
wo Maderln blond und braun man küsst,  
da kenn ich mich aus,  
wo Frohsinn und Gemütlichkeit die Menschen verjüngt,  
siehst Herrgott dort gehör' ich halt hin ins wunderschöne Wien.

## **Ja, in der guten alten Zeit! ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wenn in der Wienerstadt einer genug schon hat,  
weil ihn das Leben wirklich nimmer freut;  
bevor er Abschied nimmt, besinnt er sich bestimmt,  
dass es auch früher war genau wie heut.  
Drum ändert er schnell seinen Sinn  
und denkt ganz wie im alten Wien:

Ja, in der guten alten längst vergang'nen Zeit,  
wie um das Großmutterl der Großvater gefreit,  
wo man für's Backhendel hat sechzig Kreuzer geb'n,  
als man bei uns noch sang: das Drahn, das ist mein Leb'n!  
Da hat der Wiener immer g'raunzt, war unzufried'n,  
hat 'glaubt, dass ihm der Herrgott ist was schuldig blieb'n.  
Wenn ihn das Leben nimmer freut, siegt doch zum Schluss die G'mütlichkeit,  
und er träumt weiter von der guten alten Zeit!

Ein altes Ehepaar, was unzufrieden war,  
es kennt sich in der neuen Zeit nicht aus;  
das sitzt im Dämmerchein beim Lampenlicht allein,  
sie streiten hin und her – das Licht geht aus.  
Am End', da hab'n sie beide g'lacht,  
sag'n sich zufrieden ‚gute Nacht‘:

Ja, in der guten alten längst vergang'nen Zeit, ...

## **Ja wenn der Wein net wär**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Der Wiener ist seit jeher schon für die Gemütlichkeit,  
wenn´s wo an guten Tropfen gibt, da hat er immer Zeit;  
nur wenn er nichts zu trinken hat, dann kann er grantig sein,  
denn´s Trinken ist sein Höchstes halt,  
drum braucht er auch den Wein!

Ja, wenn der Wein net wär´ und müsst erfunden werd´n  
i sag´s bei meiner Ehr´, erfinden tät ich ihn.  
Und das Patent darauf ich ganz bestimmt versauf´,  
weil ich ein rescher, fescher Wiener bin.  
Und wenn die Schrammeln spiel´n, im Kopf sich alles dreht,  
und wenn der Wirt dann mahnt, weil es zum Heimgeh´n reichlich spät, dann  
weiß ich, dass der Wein daran nur schuld kann sein,  
und bleib´ zur Straf´ mit ihm im Wirtshaus ganz allein!

Und kommt die Zeit, wo man dann trinkt das letzte Viertel Wein,  
wo man die müden Augen schließt, kann nimmer durstig sein;  
als Wiener fährt zu guter Letzt in´n Himmel man gewiss,  
weil in der Hölle, meiner Seel´, ka Platz für´n Wiener is!

Ja wenn der Wein net wär´....

## **Je t'aime - I love you**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: J. Waldmann*

Hören Sie gespannt jetzt zu meinen Berichten  
und Geschichten, denn da kommen Sie in Rage!  
Ich bring jetzt in kurzer Form aus dunklen Straßen,  
finsteren Gassen eine kleine Reportage:

Je t'aime, I love you my sweetheart, ma chérie!  
So raunt man sich leis' und heiß und heimlich zu.  
My dear, oh kiss me! Oh, gern erwidert sie!  
Es ist immer gleich, das Märchen: Ich und du!  
in tausend Sprachen wird davon gesprochen  
von Liebe, Treue und sie wird dann doch gebrochen,  
My girl. I thank you! Merçi beaucoup, monsieur!  
Schön war es, doch jetzt: Leb wohl! Goodbye! Adieu!

Ja, so geht es immer zu nach einem Schema  
und das Thema ist schon alt und recht verstaubt!  
Heute find ich's aktuell und sind wir ehrlich herrlich, herrlich!  
Ja, wer hätte das geglaubt?

Je t'aime, I love you my sweetheart, ma chérie! .....

**„Kleine Božena ...!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Lauft herum in unserm Dorf kleines süßes Fratzerl,  
is so lieb und wunderschön, kratzen kann's wie Katzerl.  
Geb' ich ihr ein Hubičku und lass' ihr auch sonst ka Ruh,  
wird sie wild und haut im nu mir eins drauf, dem Bubičku!

Kleine Božena, wie bist du süße Mädal,  
kleine Božena, ich hab dich so viel gern.  
Aber hast du wirklich bissel harten Schädel,  
muss ich zeigen dir doch endlich mal den Herrn;  
sonst wirst du mir noch zu frech und du wachst mir über'n Kopf,  
sagst, ich red' ich doch nur Blech und ich bin sich arme Tropf!  
Kleine Božena, ich möcht' dir was erzählen,  
doch ich fürcht' mich und ich tu' ich's lieber nicht!

Und als sie erst in der Stadt musste sich fest plagen,  
wie sie mir geschrieben hat, war kaum zu ertragen.  
Aber hat sie starken Will'n, dort hat's glernt auch Kinder still'n,  
na, das macht mir gar nix aus, Hauptsach' sie is wieder z'Haus!

Kleine Božena, wie bist du süße Mädal, ...

## **Kleines Baby Du ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Die Nacht senkt ihre Schatten nieder über Berg und Tal,  
am Horizont steigt auf der Mond, wer kennt der Sterne Zahl...  
die junge Mutter legt ihr Kind ins Bettchen zart hinein,  
sie singt ihr kleines Schlummerlied und schläfert sanft es ein:

Kleines Baby du, mach' die Äuglein zu,  
gute Nacht, mein Kind, schlaf in süßer Ruh.  
Schlummer führt dich ins Märchenland hinein,  
wo die Engeln singen für dich ein Ringelreihn;  
und die Sterne droben am Himmelszelt,  
leuchten wunderschön auf die ganze weite Welt,  
kleines Baby du, mach die Äugelein fest zu,  
gute Nacht, mein Kind, und träum in süßer Ruh! Gut' Nacht, gut' Nacht!

Die Jahre schwinden schnell dahin, Kleines Baby wird schon groß,  
und wie es selbst dann Mutter ist, hält sie ihr Kind am Schoß ...  
Und wird es müd, dann legt sie es ins Bettchen zart hinein,  
und ganz das gleiche Schlummerlied wiegt jetzt ihr Kindchen ein:

Kleines Baby du, mach' die Äuglein zu, ...

### **Kleines Mädel Du ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Margueritenblümchen fein,  
will dich jetzt befragen:  
liebt sie mich? sag ja, sag nein,  
sollst mir's ehrlich sagen!  
Wenn dein letztes Blütenblatt  
sich für mich entschieden hat,  
will ich immer wieder ihr gestehen:

Kleines Mädel Du, ich denk immerzu nur an Dich allein, allein!  
Hab Dich lieb so sehr, wünsch' mir sonst nichts mehr,  
will nur Dich allein, allein!  
Komm sei lieb zu mir, schenk mein Herz nur Dir,  
und mit Dir, da soll es immer glücklich sein.  
Kleines Mädel Du, ich denk immerzu nur an Dich allein, allein!

Doch wenn Du mein Herz verschmähst  
trotz der Margueriten,  
Du an mir vorübergehst,  
möchte ich dich bloß bitten:  
Denk, das Blümlein meint es gut,  
nimmt uns beid' in seine Hut,  
darum Mädel, hör, was ich dir sage:

Kleines Mädel Du, ich denk immerzu nur an Dich allein, allein!  
Hab Dich lieb so sehr, wünsch' mir sonst nichts mehr,  
will nur Dich allein, allein!  
Komm sei lieb zu mir, schenk mein Herz nur Dir,  
und Dir, da soll es immer glücklich sein.  
Kleines Mädel Du, ich denk immerzu nur an Dich allein, allein!  
Komm sei lieb zu mir, schenk mein Herz nur Dir,  
und Dir, da soll es immer glücklich sein.  
Kleines Mädel Du, ich denk immerzu nur an Dich allein, allein!

## **Kling-Klang**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Es war im Fasching im holden Fasching,  
auf einem Ball um Mitternacht,  
er sah so tief in die blauen Augen,  
sie hat ihn zärtlich angelacht.  
Sie glaubt an Liebe und Liebesschwur,  
erkennt zu spät, dass es Lüge nur,  
und hat für eine einz'ge Liebesnacht  
das größte Opfer ihm gebracht!

Kling, Klang, die Gläser klirren aneinander  
und herrlich schäumt in den Kelchen kühl der Sekt;  
Kling, Klang, die Gäste wogen durcheinander,  
fast jeder hat gar bald ein neues Glück entdeckt.  
Man sagt sich oft beim Sekt: auf Wiedersehn,  
auch wenn die Wege dann auseinander gehen ...  
Kling, Klang, die Gläser klirren aneinander,  
man lebt dem Heute nur und denkt an morgen kaum!

Nach vielen Jahren und sehr erfahren  
geht nun die Tochter auf den Ball,  
's ist wieder Fasching, der holde Fasching,  
und Mädchen gibt's in Überzahl.  
Drum sagt die Mutter zu ihrem Kind:  
verlieb dich aber ja nicht zu g'schwind!  
Da meinte die Tochter: liebes Mütterlein,  
ich fall ja gern wie du hinein!

Kling, Klang, die Gläser klirren aneinander ...

**„Komm, zähl mit mir die Sterne ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: P. Charaus und H. Gerold*

Einmal so mit dir allein sein,  
wenn der Mond am Himmel lacht,  
ach, wie müsst es wunderschön sein,  
was ich mir ganz heimlich hab erdacht:

Komm; zähl' mit mir die Sterne  
heut Nacht, wenn du mich liebst,  
für jeden Stern möcht ich dich innig küssen,  
für jedes Wort, das du mir gibst.  
Wie bald, wie bald hat oft ein Herz sein Glück gefunden,  
wie schnell, wie schnell enteilen doch die schönsten Stunden.  
Komm zähl' mit mir die Sterne  
heut Nacht, wenn du mich liebst,  
für jeden Stern möcht ich dich innig küssen,  
für jedes Wort, das du mir gibst.  
Vom Glück in deinen Armen  
träum' ich seit langer Zeit,  
hab endlich doch mit mir Erbarmen  
und schenk den Himmel mir, die Seligkeit!

Kommt das Glück auf leisen Schwingen,  
packt an deines Herzens Tür,  
lässt der Liebe Lied erklingen,  
neigt sich zärtlich lockend hin zu dir:

Komm; zähl' mit mir die Sterne ...

## **Komm zu mir, wenn dein Herz nach mir Sehnsucht hat!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Traumhaft schöne Stunden nur mit dir  
hätt' ich gern empfunden, wünscht' es mir.  
Ob im Briefe ich dir's sag',  
ob durch's Telefon ich frag', höre meine Worte:

Komm zu mir, wenn dein Herz nach mir Sehnsucht hat,  
komm zu mir und befolg' meinen Rat,  
Tag und Nacht träume ich, dass du bald bei mir bist,  
wär' so froh, wenn heiß dein Mund mich küsst.  
Jeder Traum zeigt das Bild deiner Liebe dann,  
halt es fest, weil ich dich nicht entbehren kann;  
komm zu mir, wenn dein Herz nach mir große Sehnsucht hat,  
bleib bei mir, geh nicht fort, das wär' schad!

Küsst du eine And're, denk' an mich,  
dass ich auf dich warte, nur auf dich.  
Jede Frau will glücklich sein,  
wünscht ein bisschen Sonnenschein, darum lass' dir sagen:

Komm zu mir, wenn dein Herz nach mir Sehnsucht hat, ...

## **Küssen, Mädels, ist gesund!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Ja, wenn die Liesel mit dem Hiesel flott das Tanzbein schwingt  
und wenn ein Liedel von der Fiedel ihr ins Ohr zärtlich klingt,  
dann sagt der Hiesel seiner Liesel: geh und sei doch net fad!  
Packt sie und küsst sie fest, sie wehrt sich nicht und hört seinen Rat:

Küssen, Mädels, ist gesund, darum, Mädels, spitz den Mund,  
küssen macht dir niemals bang, auch wird dir die Zeit nicht lang!  
Hast du richtig küssen erst gelernt, bist von jeder Schüchternheit entfernt,  
musst du fleißig weiterküssen, gönn' dir, Mädels, ja nur keine Rast, denn:  
Küssen, Mädels, ist gesund, darum, Mädels, spitz den Mund,  
sonst vergisst du, Gott behüte, was mit Müh' gelernt du hast!

Und diesen Rat hat in der Tat die Liesel gern akzeptiert  
und wie zum Schluss es kommen muss, hat sie beim Hies konstatiert,  
dass immer älter, immer kälter er beim Küssen sich stellt,  
was gäb' sie drum, wär' er noch jung, dass er wie einst ihr erzählt:

Küssen, Mädels, ist gesund, darum, Mädels, spitz den Mund, ...

## **Leben bringt Freude, Leben bringt Leid...!**

*Worte und Musik: Hans Gerold*

Leben bringt Freude, Leben bringt Leid,...  
Oft scheint für dich auch das Glück unsagbar weit!  
Ist grau und düster der Zukunft Gesicht,  
darfst du nicht bangen verzage nur nicht!

Richte nach oben stets deinen Blick,  
glaub´ an den Schöpfer, an göttlich Geschick!  
Leben bringt Freude, Leben bringt Leid,...  
Oft wird nach Leiden dir noch Freude beschert! Freude beschert!

## **Leichtsinn, wie bist Du herrlich....!**

*Worte und Musik: Hans Gerold*

Öffne ich des morgens früh die Augen,  
schmied´ ich Pläne, die soll´n etwas taugen;  
da packt mich der Leichtsin bald,  
lässt nicht locker, braucht Gewalt:

Leichtsinn, wie bist du herrlich,  
über gar so gefährlich!  
Wer sich mit dir an den Tisch nur setzt,  
der zahlt die Zeche zu guter Letzt.

Sekt, der muss in Strömen fließen,  
willst das Leben du genießen.  
Lieben, Herzen und Küssen,  
dafür muss man oft büßen,

Leichtsinn, du bist halt mein Brüderlein fein,  
schön ist´s doch, leichtsinnig sein!

Hast den Leichtsin du zum Kameraden,  
kommt er stets zu dir auch ungeladen,  
da nützt dann kein Schmeicheln mehr,  
er weicht nicht, liebt dich zu sehr:

Leichtsinn, wie bist du herrlich,....  
... schön ist´s doch, leichtsinnig sein! Brüderlein fein!

## **Liebesgeplänkel**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Wilhelm Golitschek-Elbwart*

Jede Frau weiß genau, dass sie viel versäumt,  
fehlt ihr zur Liebe die Zeit,  
drum mein Herr, bitte sehr, bin ich gern bereit,  
denn Zeit hab ich grad heut.

Doch so schnell werter Herr, müssen Sie verstehn,  
kann es doch nicht sein, erst ein Flirt, dann ein „Du“,  
das gehört schon dazu, zum Beginn nur ein Gläschen Wein!

Ja ich bin schon so – ja – ich möchte´s halt so –  
Drum, mein Herr, müssen Sie sich bescheiden,  
mit Geduld noch ein klein wenig leiden.  
Ja ich bin schon so – ja – ich möchte´s halt so – Sie vergessen,  
ich kann doch als Dame so schnell einen Flirt nicht riskier´n.

So wie die Rosen erst langsam erblüh´n  
Kann auch ein Herz nicht in Liebe gleich glüh´n!  
Haben wir uns dann gefunden, steht unserem Glück nichts im Weg,  
und all die seligen Stunden lehren uns, worin die Liebe besteht,  
drum langsam eins nach dem andern,  
nur damit uns wirklich ja nichts entgeht!

Sag erst mein „Ja“, wenn der Richtige da!

## **Lo so**

*Worte: Roberto Kreiner*

Lo so, che tanto mi vuoi bene,  
lo so che tu vivi per me.  
Soffri anche tu le stesse pene,  
lo sento...ma dimmelo tu!

Tu sentirai nei nostri baci tutto l'ardor  
d'un grande amor.  
Certo lo sai, che tu mi piaci...  
lo sento..ma dimmelo tu!

Pure se nell'amore tutto è facile capir,  
quel che si sente dentro al cuore  
è bello assai sentirlo dir!

Lo so, che tanto mi vuoi bene,  
lo so che tu vivi per me.  
Soffri anche tu le stesse pene,  
lo sento...ma dimmelo tu!

## **Mein liebes Wien, geh kränk' Dich nicht!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Ein Wiener, der lang in Amerika war,  
der nahm sich ein Flugzeug, im Nu war er da,  
und wie er spaziert in der Stadt umand,  
da hat er sei' Heimat, sein Wien nicht erkannt.  
Ganz traurig besieht er die Trümmer von Wien  
und möchte am liebsten gleich fort wieder zieh'n,  
in letzter Minute besinnt er sich dann und denkt sich,  
da bleib ich und helf' was ich kann:

Mein liebes Wien, geh' kränk' dich nicht,  
liegst Du am Boden auch so sehr,  
bald wirst erstrahlen Du im Licht  
viel schöner noch als wie bisher.  
Der Steffl, Oper, Burg und Kai werd'n wiederum ersteh'n,  
mein liebes Wien, nach so viel Weh wirst Du wie einst so schön!

Die Jahr' sind vergangen, wie schnell war's dahin  
und aufbaut is viel word'n in unserem Wien,  
da sitzt eines Abends ein Ehepaar beinand  
und er streichelt zärtlich die runzlige Hand.  
Hörst, Alte; jetzt hab'n wir es doch endlich g'schafft,  
ganz Wien wieder aufbaut aus eigener Kraft,  
im Ohr klingt mir immer noch die Melodie,  
die Wien einst gesungen, vergesse sie nie:

Mein liebes Wien, geh' kränk' dich nicht ...

## **Mia bella Signorina**

*Worte: Hans Gerold*

Stürmisch bewegtes Meer, Wolken ziehen hin und her,  
sah an der Reeling lehnen Sie, nach der ging mein Sehnen.  
 Klänge der Bordmusik hielten uns lang zurück, dann folgten Abschiedsküsse,  
 Winken und dann war's vorbei:

Mia bella Signorina im schönen Napoli,  
oft denk ich an Dich Picina, vergess Dich nie!  
Deiner schwarzen Augen Sterne, die mich so angelacht,  
grüssen mich aus weiter Ferne, denk' Ihrer Macht!  
Und dann die Küssen von deinem Kirschenmund fanden kein Ende,  
ehe nicht die Lippen wund...

Mia bella Signorina im schönen Napoli,  
oft denk' ich an Dich Picina, vergess' dich nie!

Sehnsucht umkrampft mein Herz im wilden Abschiedsschmerz,  
musste Picina finden, konnt' keine Spur ergründen,  
planlos irrte ich umher, liebte Picina sehr,  
habe verlor'n mein Glück, ach kehrte allein zurück:  
Mia bella Signorina im schönen Napoli,...

## **Mich hat der Tod geküsst...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Mich hat der Tod geküsst,  
der Tod, der unerbittlich ist!  
Er sah mir heut' ins Angesicht,  
mich hat der Tod geküsst!  
Leben ist doch wunderschön,  
muss es, wenn's am schönsten ist, zu Ende geh'n?  
Muss ich wirklich sterben heut?  
Meine Seele ist noch nicht bereit!

Mich hat der Tod geküsst,  
ob er nicht doch auf mich vergisst?  
Mich hat der Tod geküsst,  
der Tod, der unerbittlich ist!

**Mir ist so weh, so weh um dich...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: M. J. Wunderlich*

Mir ist so weh, so weh um dich  
seit jenes Abends letztem Schein,  
ich weiß, ich weiß, du liebtest mich,  
und jetzt bin ich allein, allein.

Gebrochen ist der Treue Schwur  
ach wie so bald, ach wie so bald,  
es blühet warm in Feld und Flur  
im Herzen aber ist es kalt.

Es ist verwelkt, was uns verband,  
kann es denn nimmer blüh'n, o sag!  
Du weißt, was ich zutiefst empfand,  
wenn Herz am Herzen friedlich lag.

Ich stehe an des Flusses Rand,  
die Wellen eilen durch die Nacht,  
gib mir noch rettend deine Hand,  
die einmal über mich gewacht.

## **Nimm das Leben nicht gar so schwer**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Bist Du unter bösen Stern gebor´n,  
hast Du auf der Welt nicht viel verlor´n,  
darfst mir nicht verzagen, denkst Du auch zurück,  
darfst nicht immer klagen, einmal kommt das Glück!

Nimm das Leben nicht gar so schwer,  
scheint die Sonne Dir im Moment nicht mehr,  
lass den Kopf nicht hängen Freunderl geh sei gescheit,  
auch für Dich kommt noch die allerschönste Zeit!  
Zieht die Liebe Dir ins Herz,  
ist vergessen bald jeder Weltenschmerz.  
Brauchst nicht traurig sein, bist allein nicht mehr,  
Nimm das Leben nicht gar so schwer,

Froh musst Du durchs Leben immer geh´n,  
alles von der heitern Seite seh´n,  
nur nicht unterkriegen, weils das Schicksal will,  
immer nur Vergnügen sei Dein Lebensziel!

Nimm das Leben nicht gar so schwer,...

## **Nimm dir deine süße Kleine...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wo freut sich Jung und Alt, wenn die Luft so lau ist,  
und ist dann glücklich bald?  
Im schönen Wald!

Nimm dir deine süße Kleine, geh mit ihr spazier'n,  
führ sie tief in'n Wald hinein, was kann denn schon passier'n.  
Triffst du einen sogenannten „unbekannten“ Mann,  
sei rechtforsch und zittre nicht, denn Angst sieht man dir an!

Zeig um alles in der Welt dich als großer, starker Held,  
mach ja nichts, wenn du in deinem Innern anders denkst.  
Und nimmt er deine süße Kleine; geht mit ihr spazier'n,  
tröste dich im finstern Wald, da kann doch nichts passier'n!

Wer sich dünkt gar zu g'scheit, bleibt oft schwarzer „Peter“,  
wer gar zu schnell bereit, es oft bereut!

Nimm dir deine süße Kleine, geh mit ihr spazier'n, ...

## **Pardon excuse**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Lutz*

- SIE: Gestern hab' ich im Traum eine ganze Nacht  
nur mit Dir ganz allein herrlich verbracht;
- ER: war im Traum ich vielleicht zu dir allzu kühn,  
jedenfalls hast du mir alles verzieh'n!
- SIE: Pardon, excuse, ich bitte vielmals zu verzieh'n,  
pardon, excuse, es müsste einfach herrlich sein!  
Wenn ich in die strahlenden Augen dir blick',  
Du lächelst zurück verheißend seliges Glück ...
- ER: Cherie, my dear, ich fühle, der Moment ist da,  
das Glück ist nah, mein Liebling, sag' doch endlich ja!
- BEIDE: Doch ist das Herz nicht ganz dabei,  
dann war's nur eine Träumerei,  
pardon, excuse, verzeih!
- ER: Nach der Nacht, kaum erwacht,  
war ich wie berauscht von dem Kuss,  
denn am Schluss zärtlich getauscht;  
und ich denk' nur an Dich, ja, ich hoff' sogar,  
und vielleicht wird mein Traum heute noch wahr!
- SIE: Pardon, excuse, ich bitte vielmals zu verzieh'n,  
pardon, excuse, es müsste einfach herrlich sein!  
Wenn ich in die strahlenden Augen Dir blick',  
Du lächelst zurück verheißend seliges Glück...
- ER: Cherie, my dear, ich fühle, der Moment ist da,  
das Glück ist nah, mein Liebling, sag' doch endlich ja!
- BEIDE: Doch ist das Herz nicht ganz dabei,  
dann war's nur eine Träumerei,  
pardon, excuse, verzeih!

## **Pusztasehnsucht**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Otto Bständig*

Wo sinkt die Sonne rotglühend auf die Erde?  
Wo leuchten Sterne so hell in nie geschauter Pracht?  
Wo singen Geigen die allerschönsten Weisen so zärtlich süß,  
wie Liebe weint und lacht;  
so zärtlich süß erklingt es durch die Nacht.  
Wo auf der weiten Welt gibt es noch ein Land, das mir so gefällt?

Puszta, Heimatland, hab dir zugeschworen  
Meine Liebe, meine Tränen, weil bei dir mein Glück ich fand.  
Niemals kann ich dich vergessen, Puszta, éljén! Heimatland!

Ja, die Sehnsucht spielt mir leise jede Nacht Zigeunermusik  
Und bei einer alten Weise  
Träum´ ich mir mein grosses Glück,  
träum´, ich bin so verliebt  
wie es das vielleicht ja gar nicht gibt.  
Geige, sing´ mir, Cymbal, bring´ mir,  
was mein Herz ersehnt, zurück.

Czárdás, heiß und wild, Czárdás möchte´ ich tanzen, spiel´ Zigeuner!  
Kennst wie keiner die geheimnisvolle Kraft,  
nimm die Fiedel, spiel dein Liedel von der großen Leidenschaft.

Joi Mamam, könnt mein Herz nicht vor Glück zerspringen,  
möchte doch wissen, ob mir küssen immer noch so gut gefällt,  
möchte so gern umarmen voller Lust die ganze Welt.

Könnt ich wieder Czárdás tanzen, braucht ich nicht zu fragen:  
Wo wohnt die Liebe, wo kann ich glücklich werden?  
Nur in der Puszta, im wunderschönen Heimatland, Éljén!

## **Rievocazione**

*Worte: Otto Bständig*

Vor meinen Augen ersteht dein Bild,  
hab dich schon lang nicht so nah gefühlt,  
spür deine Küsse, der Lippen Süße,  
ganz so als wärst du wirklich noch da!

Es könnt geschehen, du kommst zu mir,  
bringst so wie früher das Glück mit dir.  
Die schönen Stunden, wie Traumsekunden,  
sind mir noch immer unendlich nah.

Kann nie vergessen, dass du nicht mehr kamst,  
kannst nicht ermessen, was du mit dir nahmst.  
Ich sollt´ dich hassen und kann doch nicht von dir lassen,  
nur eines bleibt mir: ich hab dich lieb!

In deinen Händen liegt all mein Glück,  
In meinem Herzen brennt noch dein Blick.  
Ich müsst nicht träumen, das Glück versäumen,  
es wär wie früher, kämst du zurück, kämst du zurück!

## **Rievocazione**

*Musik: Hans Gerold*

*Parole: Hans Gerold*

Bionda malia perché la mite  
voce giulia non odo piu  
ne piu carezze ne piu i frementi  
tuo baci ardenti sono per me.

O piu di neve candide braccia  
che stringon lieve pur nell ardor  
ch'io le riveda le baci ancora  
bionda signora, pria di morir.

Mi stringan forte l'ebburne braccia,  
ed'io la morte saprò sfidar  
reclino il capo sul seno bianco  
lo spirito stanco s'addormirà

O piu di neve candide braccia  
che stringon lieve pur nell ardor  
ch'io le riveda le baci ancora  
bionda signora, pria di morir.

## **Romanze**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Liebe, Du holde Zauberin,  
Liebe, Du gibst dem Leben Sinn;  
musst mich heut' erhören,  
sollst auch mich betören  
im Rausch einer seligen Nacht!

Bring' mir süßes Träumen,  
schenk' mir, oh Liebe, höchstes Glück,  
komm doch, führ' mich mit zarter Hand  
in jenes Märchenland,  
wo Liebe ewig blüht, oh komm!

Am Himmel erstrahlen die Sterne,  
der Mond zeigt sich am Firmament,  
mein Blick sucht versonnen die Ferne,  
ach ging doch die Nacht nie zu End'!

Denn süßes Verlangen und Sehnen  
beim Anblick der nächtlichen Pracht  
lässt heute so glücklich mich wähnen,  
ich fühl' eine Zaubermacht.

Ein nie geahntes, ja ein heimliches Gescheh'n,  
wie Traummusik im Engelchor,  
das lieblich klingt und leicht beschwingt  
mir flüstert gar zärtlich ins Ohr.

Liebe, Du holde Zauberin, .....

## **Rosen, die zur Sommwend' blüh'n!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Franz Allmeder*

Man weiß es schon seit vielen tausend Jahren,  
dass jede Blume zu uns sprechen kann,  
man hat es auch schon oft und oft erfahren,  
die Sterne zeigen Glück und Unglück an.  
Darum gehst du durch Auen, Flur und Wälder,  
merk' auf, was jede Blume zu dir spricht  
und in den zauberischen Sommernächten  
beachte stets der Sterne wechselnd Licht.

Rosen die zur Sommwend' blüh'n,  
Sterne, die bei Vollmond glüh'n  
haben Zaubermacht  
und vielen schon verborg'nes Glück gebracht.  
Wenn in dieser schönen Zeit  
man ein liebes Mäd'el freit,  
fühlt du auf den ersten Blick,  
nur du bringst mir das Glück.

Und haben Blumen scheinbar dich belogen,  
mein Freund dann bist du selber Schuld daran.  
Hat dich beim Sternenschein das Glück betrogen,  
dann frage bei den Blumen nochmals an,  
sie werden dir geheimnisvoll dann sagen,  
wie sie es damals mit dem Glück gemeint.  
Die Antwort lautet: „Eines and're Mutter  
hat auch ein schönes Kind, mein lieber Freund“!

**„Schenk mir eine Stunde ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Franz Jakob*

Das Glück ist gar seltsam, kommt oft über Nacht  
und hat dann ein Wunder im Herzen vollbracht;  
dies Wunder ist heute mir selber gescheh'n,  
drum bitt ich dich leise: erhör doch mein Fleh'n.

Schenk mir eine Stunde, eine kurze Stunde,  
lass' mich ganz tief in die Augen dir seh'n,  
lass' beim Klang der Geigen unsre Lippen schweigen,  
wenn wir im Walzer uns dreh'n.  
Zarte Liebesblicke schlagen eine Brücke  
heut' von meinem Herzen hin zu dir!  
Lass' uns ganz gehören, ew'ge Treue schwören,  
schenk nur eine Stunde mir.

Lass' heute uns träumen von Glückseligkeit,  
zähl' nicht die Minuten, denk nicht an die Zeit;  
und geht auch die Stunde sehr schnell nur vorbei,  
dann will ich dich fragen und bitten auf's neu:

Schenk mir eine Stunde, eine kurze Stunde, ...

## **Singet hell ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Annelies Hofmann*

Wenn der Schnee zur Erde fällt  
weiß, in weichen Flocken,  
kommt das Christkind auf die Welt,  
läuten Weihnachtsglocken.  
Blüht im Wald ein Röslein fein  
wie aus Engelshänden,  
Friede zieht auf Erden ein,  
dass ihn alle fänden!

Singet hell und jubelt laut,  
da die Welt das Licht erschaut,  
singet hell und jubelt laut,  
da die Welt das Licht erschaut!

Tausend Lichter, wie ein Traum,  
leuchten in den Herzen  
und an jedem Weihnachtsbaum  
strahlen Weihnachtskerzen.  
Kinderaugen glänzen heiß,  
spiegeln froh sie wider,  
überall im Erdenkreis  
tönen Weihnachtslieder.

Singet hell und jubelt laut, ...

## **Sogna Piccina**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Roberto Kreiner*

Sogna, sogna, piccina, sogna ancora di me,  
nel tuo sogno, bambina, fa, ch'io venga da te.  
Questa sola chimera nel mio cuore terrà,  
se mi sogni, ogni sera nel tuo sogno verrà.

Ti canterò una canzon, ti bacierò con gran passion,  
ti stringerò con ardor forte, forte al mio cuor!

Sogna, sogna, piccina, sogna ancora di me,  
nel tuo sogno, bambina, fa, ch'io torni da te!

Ho un segreto nel cuore, che mi fa sospirar,  
un purissimo amore, più profondo del mar.  
La ricordo ogni sera, la ricordo ogni dì,  
con ardente preghiera le sussurro così:

Sogna, sogna, piccina,...

## **Spiele nicht mit mir**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Kleines schmuckes Zimmer, stimmungsvolles Licht,  
ich auf Deine Frage antworte Dir nicht.  
Meine Lippen schweigen, weißt Du auch warum?  
Kannst Du nicht verstehen, dass mein Mund bleibt stumm?

Spiele nicht mit mir, treib' mit mir nicht Scherz,  
denk' daran, Du gehörst zu mir, ich gehör' zu Dir,  
sagt Dir das nicht längst Dein Herz?  
Süße Melodie lockt so wie noch nie: hab' mich lieb!  
Spiele nicht mit mir und Treib' mit mir nicht Scherz,  
für Dich allein schlägt nur mein Herz! Herz!

Möcht' Vertrau'n Dir schenken, möchte glaub'n an Dich,  
muss nur immer denken: liebst Du auch nur mich?  
Doch ein leiser Zweifel drängt sich in mir auf,  
warnt mich, rät mir: mach' doch nicht zu leicht den Kauf!

Spiele nicht mit mir, treib' mit mir nicht Scherz, .....

## **Stunden des Glücks ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Winkt dir das Glück freundlich zu,  
raubt es dir deine Ruh',  
denke, wie's oft so im Leben ergeht,  
die Liebe, sie kommt sie vergeht:

Hast du auch Stunden voller Glück genossen,  
liegt auch die Zeit sehr lang schon zurück,  
hast du der Tränen viele oft vergossen,  
denkst gerne du an verlorenes Glück.  
Die Stunden kommen aber niemals wieder,  
bist einsam du geblieben bis heut',  
so ist der Rest für dich nur die Erinn'rung,  
wie man glücklich und selig war zu zweit!

Scheint dir das Leben nun trüb,  
hat dich auch niemand lieb,  
ewig darf's düster um dich ja nicht sein,  
es kommt auch für dich Sonnenschein:

Hast du auch Stunden voller Glück genossen, ...

## **Und geht auch der Traum meiner Liebe zu End'**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Dringt die Liebe dir ins Herz,  
ohne viel zu fragen,  
und erkennst du, es war Scherz,  
musst deshalb entsagen;  
gibt es dann zum Schluss noch den letzten Kuss,  
wenn man Abschied nehmen muss:

Und geht auch der Traum meiner Liebe zu End',  
den ich hab' geträumt, ach, mit dir,  
die Flamme der Liebe doch weiter noch brennt,  
in dir ich ja alles verlier';  
und bin ich einst alt, ja, dann denk' ich zurück  
mit Wehmut an unsere Lieb',  
die nimmer erstorben, die mich hat verdorben,  
und nur als Erinnerung blieb.

Wird dir mit der Zeit dann klar,  
was du hast verloren,  
denkst du dran, wie's einmal war,  
was du einst geschworen;  
vielleicht war's im Mai, wie's auch immer sei,  
heute ist es doch vorbei:

Und geht auch der Traum meiner Liebe zu End', ...

## **Und wie's Kaffeehäferl hin war ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Das „Kaffeehäferl“, das hört man immer wieder gern sich an,  
dieses Lied wirkt durch den Text schon und weil man auch lachen kann.  
Ganz besonders ist die Musi liab und herzig komponiert,  
doch den Schluss sollt ihr jetzt hören, was noch weiter ist passiert:

Und wie das Häferl hin war, da sagt der Petrus gleich:  
Liab's Großvaterl, sei froh, du bist jetzt im Himmelreich.  
Denk, was dir passier'n tät, wärst du noch auf der Welt,  
deine sel'ge Ruh' kaufst du nicht um vieles Geld!  
Und der liebe Großvater lacht in seinen Bart,  
drückt das linke Aug' zu, das ist so seine Art,  
wüsste alle Fehltritt' das Großmutterl, gewiss ...  
braucht sie zum Zertrümmern ein Zwölfer Service!

Wenn in Hinkunft dann erklingen  
beide Lieder euch zur Freud',  
muss ich um Vergebung bitten,  
seid's nicht bö's, ihr lieben Leut'.  
Freut euch, dass die liebe alte  
Großmutter davon nichts weiß,  
was ich euch verraten habe,  
sie liebt Großvater doch heiß:

Und wie das Häferl hin war, da sagt der Petrus gleich: ...

## **Wann i mei' Weinderl trink!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Frank Steinberg*

Alle Tag' dieselbe Plag', das ist zu viel,  
dazu ist die Welt zu schön,  
hie und da ist schon ganz guat „a klaner Schwül“,  
nur muss man das auch recht gut versteh'n!  
Sitzt man dann beim Heurigen beim Glaserl Wein,  
lässt die Sorgen man zu Haus,  
gar nichts andres soll man tun als lustig sein zu zweit allein!

Wann i mei' Weinderl trink  
und Wiener Lieder sing',  
das ist mei' schönste Zeit, das is mei Seligkeit.  
A echtes Weanaherz  
vergisst an jeden Schmerz,  
hört es von Schrammel Hans die alten Weanatanz.  
Doch bei an' Glaserl Wein  
muss auch a Maderl sein,  
so süaß, so fesck und g'steilt,  
weil rundherum nichts fehlt,  
ist dann die Stimmung fein,  
dann singt man den Refrain:  
Verkauft's mei Gwand, i fahr in'n Himmel ´nein!

Oft hat mir mein Vater g'sagt: mein Kind gib acht!  
Sorgen machen hat kan'n Sinn,  
nur der Mensch is g'sund, der recht vom Herzen lacht,  
da liegt alle Lebensweisheit drin!  
Wenn du klagst und wenn du weinst, was nützt es dir?  
jeder denkt auch nur an sich,  
ist dir schwer um's Herz,  
dann trink a Glaserl Wein, der tröstet dich!

Wann i mei' Weinderl trink ...

## **Warum blüht doch des Lebens Mai ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Frühling ruft, Blumenduft rings in der Natur,  
schnell entfacht, neu erwacht, gibt es Liebe nur;  
süßes Keimen, Sprießen zeigt den Lenz dir an,  
musst die Rose gießen, dass sie nicht verwelken kann:

Warum blüht doch des Lebens Mai,  
des Lebens Mai, nur einmal und nicht wieder,  
warum kommt niemals mehr die Zeit,  
die wunderschöne Zeit der Liebeslieder?  
Bedenk': was einmal ist vorbei, so schnell vorbei,  
lässt nur Erinnerung zurück,  
man trägt sie tief im Herzen drin  
und leise mahnt sie stets an fernes Glück.

Herbstwind weht, rasch vergeht Sommers gold'ne Pracht,  
Herbst entflieht und es zieht ein des Winters Macht,  
droht mit Frost und Schauern, Schnee deckt Berg und Tal,  
wird auch lang er dauern, Frühling wird es doch einmal.

Warum blüht doch des Lebens Mai, ...

## **Was der alte Steffel uns erzählt**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wenn die Stern´ am blauen Himmel funkeln,  
schaut der alte Steffel träum´risch drein,  
sieht er wo ein Paar munkeln,  
denkt er sich, da möchte dabei ich sein,  
möchte dem Mäderl küssen jedes Fleckerl  
im Gesichterl grad schaut´s himmelwärts,  
trag ich auch am Leib ein steinern Röckerl,  
schlägt im Innern doch ein Wiener Herz:

Wie gscheit, dass der Herrgott die Liebe erdacht,  
wie gscheit, dass er Maderln und Fraun hat gemacht  
und hätt er´s nicht tan, ja dann gäbs gar ka Freud  
in dera erbärmlichen traurigen Zeit,  
der Herrgott weiß sicher, dass auf dieser Welt,  
die Liebe uns alle noch aufrecht erhält,  
und ohne die Frau´n hättens Leben wir satt,  
Pfüt Gott blaue Donau, pfüt Gott Weanerstadt.

Drahn möchte ich mit euch ihr lieben Leute,  
denn zu euch steht ja seit je mein Sinn,  
doch das Drahn fällt schwer mir grade heute,  
weil ich schon ein bisserl wacklig bin,  
doch auf Wien Du Stätte meines Lebens  
bau ich fest ihr gebts für mich was her,  
auf mein Wien da hoff´ ich nicht vergebens,  
Wiener Lieb ist stark wie Fels im Meer:

Wie gscheit, dass der Herrgott die Liebe erdacht,  
wie gscheit, dass er Maderln und Fraun hat gemacht  
und hätt er´s nicht tan, ja dann sammelten sie für mich  
und mein steinern Gewand doch wohl nie.  
der Herrgott weiß sicher, dass auf dieser Welt,  
die Liebe zu Wien uns noch aufrecht erhält,  
und ohne den Steffl, ihr alle es wisst,  
da wär unser Wien nimmer das, was es ist.

## **Was nützt es mir, dir treu zu sein ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold u. Peter Holm*

Die Männer, die lieben das weibliche Geschlecht,  
sie flirten mit jeder und finden so was recht.  
Drum rate ich jedem zur Vorsicht in der Lieb',  
es kann auch einmal anders sein, davon erzählt mein Lied:

Was nützt es mir, Dir treu zu sein,  
wenn Du nur denkst, bald frei zu sein!  
Ein jeder erklärt mir, er sei in mich vernarrt,  
ich wäre so neckisch, so reizend und apart;  
was nützt es mir, verliebt zu sein,  
wenn Du nicht denkst, mir treu zu sein,  
wozu dann Liebe, ich bin schlau,  
betrogen wirst Du, ich bin eine Frau!

In uralten Tagen zur Minnesängerzeit  
da gab's kein Betrügen, wenn man sich jung gefreit.  
Doch heut ist es anders, das weiß schon jeder Mann,  
man darf es nur nicht merken lassen,  
darauf kommt es an:

Was nützt es mir, Dir treu zu sein, ...

## **Weihnachtslied**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Weihnachtsengel komm und zünde uns die Kerzen an  
und im hellen Licht erscheint das Christkind dann!  
Lasst und loben, lasst uns preisen Jesu unsern Herrn,  
er beschützt uns alle nah und fern!

Alle EngerIn singen droben  
Hallelujah lobt den Herrn  
und Herr Jesus wird dann gnädig  
uns den lang ersehnten Frieden bescher'n.  
Nah und fern!

## **Weil ich Dich liebe**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Fred Braun*

Ich ging an dir schon oft vorbei und suchte deinen Blick,  
dass ich dir wirklich einerlei, war nur mein Missgeschick.  
Doch was du nicht verhindern kannst, ist, dass ich Dich so lieb',  
dass alles, was du gar nicht ahnst, als Traum nur für mich verblieb ...

Weil ich dich liebe, träum ich von dir  
und denk' an dich nur bei Tag und bei Nacht,  
weil ich dich liebe, fühl' ich in mir,  
dass du mir alles hast gebracht, was Liebe hat erdacht,  
und hast so glücklich mich gemacht.  
Quillt doch mein Herzblut für dich nur, ja für dich allein  
und ohne dich müsst' es immer um mich dunkel sein,  
weil ich dich liebe, muss es so sein,  
dass du mein Traum bist, mein Traum ganz allein!

(Jetzt) sind wir endlich ganz vereint und lieben uns so sehr,  
wie strahlend hell die Sonne scheint, der Himmel wolkenleer.  
Dass uns're Liebe ewig ist für alle Zeit und Raum,  
das weißt du längst, denn du nur bist mein herrlichster Liebestraum ...

Weil ich dich liebe, träum ich von dir ...

**„... wenn das Gardebataillon marschier!“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Karl Koller*

Öst'reichs Garde, bist so wie vor Zeiten unser Stolz  
und uns're Freud' und Ehr',  
links und rechts, eins, zwei, drei, alle Fenster fliegen auf,  
links und rechts schaut, dort kommt das Militär!  
Und die Garde hat im Sturm errungen  
jedes Herz, Alt und jung jauchzt und singt:

„Öst'reichs Gardebataillon,  
Treu' um Treue sei der Lohn,  
sei der Dank und der Gruß der dir erklingt!“

Wie das Donnern der Lawinen,  
die von Bergen brach der Mai,  
zog im Schmucke ihrer Waffen  
Öst'reichs Garde stolz vorbei.  
Bruder, denkst du noch der Zeiten,  
als uns Kaiser's Rock geziert?  
Wieder möchte' ich gern Soldat sein,  
wenn das Gardebataillon marschier!

Bald wird wieder Frohgeschick uns bringen  
Glückeszeiten, längst vergangen schon,  
dann gebt acht, eins, zwei, drei, präsentieret das Gewähr,  
eins, zwei, drei, unser Gardebataillon!  
Bürger; Bauer, Arbeitsmann, Soldaten Brüder sind,  
Arm und Reich jauchzt und singt:

„Öst'reichs Gardebataillon,  
Treu' um Treue sei der Lohn,  
sei der Dank und der Gruß der dir erklingt!“

Wie das Donnern der Lawinen, ...

## **Wenn der Abend kommt....**

*Worte: Hans Gerold*

Wenn der Abend kommt, dann will ich Dein gedenken,  
denn Du bist in weiter Ferne und mein Herz sehnt sich ja so nach Dir.  
Dann möcht' ich so gerne meine Schritte lenken,  
zu Dir hin, weil ich bei Dir sein will.  
Lang ersehntes Küssen bringt das Glück uns zwei'n,  
sollst es endlich wissen, lieb' nur Dich allein.  
Wenn der Abend kommt, dann will ich Dein gedenken,  
muss damit zufrieden sein!

Wenn der Abend kommt, dann will ich Dein gedenken,  
bis die Augen müd' sich schließen,  
tiefer Schlummer mich umfangen hält.  
Ach wie gerne möcht' ich mich dann so versenken  
ganz in Träume, die von Dir erfüllt.  
Fürcht nur mein Erwachen, was wird's mir bescher'n,  
bleib' ich einsam oder wirst du mir gehör'n?

Wenn der Abend kommt, dann will ich Dein gedenken,  
muss damit zufrieden sein!

## **Wenn der Mond so hell leuchtet**

*Musik: Hans und Fritz Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Denkst du noch an jenen Abend es war bei Mondschein  
Du sahst mir tief in die Augen, batest so lieb wie noch nie  
Nimm mich recht fest in die Arme ganz ohne Furcht!  
Ich will mit all deinen Küssen ganz deine Liebe!  
Und immer wenn der Mond so hell leuchtet  
denk ich selig des Abends, jenes Abends im April  
Und immer bleibt ein süßes Erinnern  
das im Herzen verblieben, das verrät was ich fühl.  
Du warst so glücklich, Dein Lächeln hat mich entzückt, glaub es mir  
Und mit der zartesten Stimme sprach ich von Liebe zu Dir!  
Und immer wenn der Mond so hell leuchtet,  
denk ich selig des Abends, jenes Abends im April!

**Quando spunta la luna**  
**(Wenn der Mond so hell leuchtet)**

*Musik: Hans und Fritz Gerold*

*Parole: R. Kreiner*

Bimba ricordi una sera cera la luna  
Tu mi dicesti sincera come nessuna sa dir  
Prendimi stringimi ancora senza timor!  
Voglio con tutti i tuoi baci tutto il tuo amore!

Ed ora quando spunta la luna  
Io ricordo una sera quella sera d'april  
Ancora come dolce visione!  
Mi ritorna nel cuore quel ricordo gentil.

Tu sorridevi felice e ti stringevi al mio cuor,  
colla piu tenera voce io ti parlavo d'amor  
D'allora, quando spunta la luna,  
io ricordo una sera quella sera d'april!

## Wenn die alte Kellerstiagn

Worte: Hans Gerold

Ich kenn da drausst in Grinzing ein kleines Weinlokal,  
da klingen noch die Lieder von anno dazumal,  
es funkelt dort im Glaserl der Wein nochmals so schön,  
und nach dem dritten Vierterl glaubst du in den Himmel z´sehn.  
Das allerschönste ist jedoch, ansonsten müsst´ ich liag´n,  
als unverfäschtes Stückerl Wien die alte Kellerstiagn;

Wenn die alte Kellerstiagn uns erzählen kunnt,  
was sie all´s erlebt schon hat in vorgerückter Stund,  
von Räuscherln voller Seligkeit, von Frohsinn, Wein, Gesang,  
von Busserln voller Heimlichkeit, von hellem Geigenklang.  
Ja, wenn die alte Kellerstiagn uns erzählen kunnt,  
was sie all´s erlebt schon hat in vorgerückter Stund,  
es wär´ ein einzig´s Wienerlied voll Herz und Gmütlichkeit,  
Geschichten aus dem alten Wien, aus längst verklungner Zeit!

Der Franzel liebt die Mizzerl und sie liebt wieder ihn,  
und Sonntags geht´s mit d´Eltern zum Heurigen dorthin,  
die Alten dort beim Weinderl, die tächteln ganz diskret,  
als d´Mizzerl mit dem Franzerl an die Luft a bisserl geht.  
Die alte Stiagn führt sie dann im siebten Himmel nein,  
und in an Winklerl küsst er sie, berauscht von Lieb und Wein:

Wenn die alte Kellerstiagn uns erzählen kunnt.....

Die Zeit der Krinolinen, die ist schon längst dahin,  
und mit ihr ist gegangen so manches Stückerl Wien,  
denn Zeit ist Geld heißts heute und Tempo jedes Wort,  
und richtigs Wiener Zeit haben, das findt man nur mehr dort.  
Und wenn die Zeit auch noch so rennt, ihr Lärm dringt nicht bis hin,  
denn es beschützt die Kellerstiagn dies Stückerl altes Wien:

Wenn die alte Kellerstiagn uns erzählen kunnt.....

## **Wenn im Tango die Paare sich drehen ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wenn im Tango die Paare sich drehen  
und beim Tanz dich umschmeichelt Musik,  
wenn bei mystischem Licht dich umschweben  
nur Gedanken von Liebe und Glück,  
wenn die Wirklichkeit weit dir entrückt scheint,  
bist im siebenten Himmel auch du,  
flüstert dir leise die süße Tangomelodie  
deiner Wünsche Erfüllung zu.  
Und schwebst du mit einer schönen Frau dahin im Tanz,  
fühlst dich als Herr der Situation,  
ein Augenpaar blickt verheißend in seinem Glanz,  
glaubst du, es winkt dir der Liebe süßer Lohn.

Wenn im Tango die Paare sich drehen  
und betörend auch klingt die Musik,  
kannst du noch so schön träumen,  
zum Schluss, da musst du doch in die Wirklichkeit wieder zurück!

Aber einmal kann's doch geschehen,  
dass der Tango glücklich macht!  
Was in kühnsten Träumen du gesehen,  
wird zur Wahrheit für dich heute Nacht!

Wenn im Tango die Paare sich drehen ...

## **Wenn Nachts vom Tanz die Engerln flieg'n nach Haus**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Die Engerln baten einst den lieben Gott:  
Auch wir woll'n tanzen Shimmy und Foxtrott,  
doch hier im Himmel gibt es kein Lokal,  
wo man dies lernen könnt einmal.  
Wir hab'n so viel schon vom Shimmy gehört,  
auch Foxtrott scheint ja den Menschen sehr wert,  
drum lass zur Erde uns fliegen, o Gott,  
zu lernen Shimmy und Foxtrott.  
Petrus blieb wach, und an sein Ohr  
dringt früh um vier der Engel Chor:

Wenn Nachts vom Tanz die Engerln flieg'n nach Haus,  
da lacht der Mond zum Himmelsfensterl raus,  
die Sterne funkeln und glitzern so schön,  
und Petrus muss vor der Himmelstür steh'n,  
dass auf der Welt kein Engerl geht verlor'n,  
sonst nimmt der Herrgott fest ihn bei den Ohr'n,  
und wenn dann alle die Engerln zur Ruh gangen sind,  
dann schließt der Petrus den Himmel geschwind.

Den nächsten Tag war'n d'Engerln wie verrückt,  
so hat Shimmy und Foxtrott sie entzückt,  
sie tanzten auf den Wolken wild umher,  
als ob's der schönste Ballsaal wär.  
Und gar der Herrgott war sprachlos vor Schreck,  
als ihm ein Engerl dann sagte ganz keck,  
geh', Himmelvater, so sag doch dem Strauß,  
mit seinen Walzern ist's jetzt aus.  
Und Gott senkt wehmütig sein Haupt,  
doch lustig singen d'Engerln laut:

Wenn Nachts vom Tanz die Engerln flieg'n nach Haus, ...

Doch eines Nachts da fand der Engel Schar,  
dass Petrus nicht auf seinem Posten war,  
sie standen ratlos vor der Himmelstür,  
die fest versperrt war früh um vier.  
Da half kein Rufen, kein Klopfen, kein Schrei'n,  
sie konnten nicht in den Himmel hinein,  
weil der Herr Petrus beim Wein und beim Tanz  
vergaß auf seine Engerln ganz.  
Doch als er endlich kam zurück,  
da sang er lustig mit voll Glück:

Wenn Nachts vom Tanz die Engerln flieg'n nach Haus, ...

**„Wenn sich das Riesenrad ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Wo sucht man sonntags sein Vergnügen,  
wenn man ins Freie will hinaus?  
Ja früher ging man in den Prater,  
doch der schaut jetzt so schrecklich aus.  
Man sieht dorten weit und breit keine Hütten,  
keine Leut, doch das wird bald anders werd'n!

Wenn sich das Riesenrad  
jetzt endlich wieder draht,  
da werd'n die Wiener in den Prater zieh'n.  
Da freut sich Jung und Alt  
aus Stadt und Wienerwald,  
dass sich im Prater wieder etwas fangt zum rühren an.

Man hofft auch mit der Zeit,  
möcht' gern erleb'n die Freud',  
dass unser Prater wird wie einst so schön,  
wie's in der Kindheit war,  
vergangen manches Jahr,  
der Prater, der muss bald  
wieder aufersteh'n!

Heut Nacht hab ich geträumt vom Prater,  
von Grottenbahn und Watschenmann,  
und der Chineser Calafatti  
sah mich gar so bedrohlich an.  
Dann hat er laut aufgelacht,  
davon bin ich dann erwacht  
und der ganze Spuk war weg!

Wenn sich das Riesenrad ...

**„Wer mich einst geliebt ...“** Lied und Engl. Waltz

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold und Peter Holm*

Als ich noch klein, hab ich gedacht: schön muss die Liebe sein;  
doch mit den Jahr'n hab ich erfahr'n und liebte mit Bedacht.  
Es ist gar leicht etwas erreicht, was oft erstrebt,  
die Liebe bringt, was ich erlebt,  
noch in mir klingt wie Sehnsucht, die zum Herzen dringt:

Wer mich einst geliebt, der muss gesteh'n,  
dass es das Glück auf der großen Welt im Leben einmal nur gibt.  
Wer mich einst geküsst, weiß wie so schön dies kleine Stück,  
das man Liebe nennt und sicher jeder kennt, bezaubernd himmlisch ist.  
Wenn dein Arm mich zärtlich fest umfassen hält,  
ist wie ein Märchen, es versinkt die Welt...  
Wer mich einst geküsst, der weiß bestimmt, was Liebe ist.  
Traumverlor'ne Stunden haben uns verbunden im Liebesglück.

Jetzt ist's vorbei, was ich erträumt, mir bleibt es einerlei,  
ob ich vom Glück manch Augenblick, der mir gewinkt,  
versäumt. Jetzt wird es klar, was einmal war,  
gern schenkt ich ihr nur für ein Stück, was es auch wär,  
komm bald zurück, bleib doch bei mir, mein bisschen Glück!

Wer mich einst geliebt,....

**Wer? Weißt du, wer ....?**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Schober*

Wer? Weißt du, wer ist für mich das Glück?  
Wer kann denn das nur sein?  
Wer? Weißt du, wer wurde mein Geschick  
und wer ist für mich mehr als gold'ner Sonnenschein?  
Du brauchst nicht zu fragen,  
ich will es gern dir sagen,  
nach wen es mich seit Tagen  
voll Sehnsucht verlangt.  
Wer? Weißt du, wer lacht im Traume mir zu?  
Wer kann denn das nur sein  
als ganz allein du, nur du!

Ich hätte Rosen dir gebracht  
und du mich seltsam angelacht,  
auch, dass du glücklich mich gemacht,  
dies alles träumt' ich heute Nacht.

Ich wollt' es verschweigen,  
nun kann ich es nicht,  
wie zärtliche Geigen  
mein Herz zu dir spricht:

## **Wie schön ist doch die Welt.....**

*Worte: Hans Gerold*

Zart und leise dringt ins Herz seltsames Gefühl,  
glüht und blüht dann immer mehr, eigenartig Spiel.  
Ganz benommen fragt man sich: Was ist´s, was dir fehlt?  
Soll´s am Ende Liebe sein, die dich gar so quält?

Wie schön ist doch die Welt, wenn man verliebt ist,  
wie hell strahlt doch die Sonne wann man liebt,  
ein jedes Herz ist voller Sehnsucht nach der Liebe,  
weil es im Leben doch nichts Schön´res gibt.  
Wie schön ist doch die Welt, wenn man verliebt ist,  
doch Liebe ist oft nichts als bloßer Schein;  
das Schicksal meint´s mit uns nicht immer gnädig,  
verliebt sein heißt, nicht immer glücklich sein!

Hat die Liebe dich betört, lässt dich nimmermehr los,  
bringt dir Freude und auch Schmerz, denk´ dir immer bloß:  
Alle Menschen sucht es heim, ob sie reich oder arm,  
plötzlich ist die Liebe da, wird ums Herz dir warm.

## **Wien hält mein Herz ganz gefangen ...“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Franz Jakob*

Märchen voll Duft,  
Lind weht die Luft  
Weit übers Dächermeer von Wien  
still rauscht der Strom,  
Stolz grüßt der Dom  
Fern bis zum Wienerwald dorthin  
Leis' wie Musik  
Dringt mir das Glück  
Heimlich ins Herz hinein.  
Weiß nicht wieso,  
fühl nur so froh:  
Wien, ich bin ewig dein:

Wien hält mein Herz ganz gefangen,  
Es kann nur in Wien glücklich sein,  
Wien gilt mein ganzes Verlangen,  
Dir nur mein Wien ganz allein!  
Du bist das Ziel meiner Sehnsucht,  
Du gibst dem Leben erst Sinn,  
Du bist mein alles auf Erden,  
Du ewig schönes Wien!

Zeiten vergeh'n,  
Nichts bleibt besteh'n,  
Traurig selbst rauscht der Donaustrom  
Leis' ging das Glück,  
Dunkles Geschick  
Schlug tausend Wunden Stadt und Dom  
Heiß brennt der Schmerz  
Tief mir in's Herz,  
Kann es ja nicht versteh'n.  
Doch ich bleib' treu,  
Dir stets auf's neu:  
Wien, noch in Wunden schön:

Wien hält mein Herz ganz gefangen, ...

## **Wien, wie es singt, wie's weint, wie's lacht!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Aus der Ferne klingt ein Lied,  
jeder singt es gerne mit,  
denn es is a Weana G'sang,  
ja das hört ma' scho' am Klang!  
Weana Walzer, Weana Luft,  
alles prangt im Maienduft  
und die Pärchen woll'n beim Wein  
weiter nichts als glücklich sein.

Wien, wie es singt, wie's weint, wie's lacht,  
Herrgott das hast du fein gemacht,  
das ist die Stadt, die jeder liebt,  
weil's dort so fescche Maderln gibt!

Spielt gar beim Dommayer der Strauss,  
da rennt halb Wien nach Hietzing 'naus  
o schöne Zeit, wie bist du weit,  
Wien achtzehn achtzig, Wien von heut!

Kinder lasst den Trübsinn geh'n,  
denn das Raunzen ist nicht schön,  
fehlt uns oft auch der Hamur,  
dafür gibt's a tulli Kur!  
Man geht halt nach Grinzing fein  
und erquickt sich dort am Wein,  
wo zu zweit man selig ist  
und die ganze Welt vergisst.

Wien, wie es singt, wie's weint, wie's lacht, ...

Tanzt man auch Tango, Foxtrott heut,  
hat man am Walzer do no Freud  
ich muss gestehn, genau gesehn,  
Wien ist auch heut noch wunderschön!

## **Wien wird von Tag zu Tag schöner!**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Blauer Donaustrom, Steffel alter Dom,  
oft und oft besungen schon;  
liebe Wienerstadt, du wirst ewig besteh'n,  
wenn auch andre Städte vergeh'n.

Wien wird von Tag zu Tag schöner  
wird wieder bald wie es war,  
doch sucht man dort echte Wiener,  
merkt man, die sind heut schon rar!  
Wien wird von Tag zu Tag schöner,  
wo sind die Spezi nur hin?  
Sind denn schon alle im Himmel?  
Lieber Petrus dann schick's schnell nach Wien!

Wenn auch d' Wienerstadt viel gelitten hat  
und es ging nicht immer glatt,  
denk, der Herrgott hält doch die Hand über Wien,  
Böses lässt vorüber er ziehn.

Wien wird von Tag zu Tag schöner ...

## **Willst du**

*Musik: Fritz Gerold*

*Worte: Ilse Waldmann*

Täglich stell ich neue Fragen,  
doch du schweigst ganz offenbar,  
nie willst du mir Antwort sagen!  
Was du willst und was du fühlst, das wird mir nicht klar.

Willst du bei mir bleiben, mir dein Herz verschreiben! Willst du?  
Willst du mich verstehen und mich glücklich sehen? Willst du?  
Doch ich weiß, ich werd' mein Ziel erreichen,  
ich müsst nur zuerst dein Herz erweichen! Willst du das?  
Soll ich dich begleiten und durchs Leben leiten? Willst du?  
Soll ich dir gehören und dir Liebe schwören? Willst du?  
Dahin geht mein ganzes Streben, dir alles Glück der Welt zu geben,  
nur für dich zu leben! Willst du das?

Unbeschreiblich schöne Tage und auch Nächte schenkst du mir  
aber, wenn ich dich was frage, bleibst du stumm;  
und ich gäb' was drum, wüsst' ich mehr von dir:

Willst du bei mir bleiben ....

**„Willst du dein Herz mir heut' schenken?“**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Hans Gerold*

Frühling ist's wieder, blühender Flieder  
und wir geh'n kosend so Hand in Hand;  
ich will dich fragen, wirst du mir's sagen,  
was ich so gern von dir hören möchte?

Willst du dein Herz mir heut' schenken,  
willst du mein Schicksal heut' lenken?  
Lachst du mich an, au mein Glück, Sonnenschein,  
glaub ich, ich kann ohne dich nicht mehr sein.  
Möchte dich nimmer mehr lassen,  
könnt' mich vor Glück kaum mehr fassen;  
willst du dein Herz mir heut' schenken?  
Sag' ja, dann bleibt das Glück auch gleich da!

In deinen Augen seh' ich den Glauben,  
der uns einander näher stets bringt;  
ich brauch nicht fragen, Blicke mir sagen,  
was ist schon lange mir hab' erwünscht!

Willst du dein Herz mir heut' schenken, ...

**Zärtlich und leise ...**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Lutz*

Zärtlich und leise, so klingt die Weise,  
sie soll in spätern Tagen Dir immer sagen: Ich bin Dein!  
(Ich) will Dir das Schönste geben,  
Du sollst im Leben glücklich sein!

Zufall war's einst, als ich Dich sah,  
warst so fremd mir und doch so nah!  
Die Musik und Dein Blick sagten mir:  
ich find' bei Dir das langersehnte Glück!

Zärtlich und leise, so klingt die Weise ....

Schön ist es mit Dir sein zu zweit,  
voll von Liebe und Seligkeit;  
die uns stets ganz bezwingt und ich spür',  
dass auch in Dir das gleiche Lied erklingt:

Zärtlich und leise, so klingt die Weise ....

## **Zum Abschied**

*Musik: Hans Gerold*

*Worte: Otto Bständig*

Zum Abschied reichten wir uns still die Hände  
und keiner sprach ein Wort vom Wiederseh'n,  
im Herzen aber heimlich ohne Ende  
die Sehnsucht bleibt besteh'n:

Wir sehen uns voll Freuden einmal wieder  
und schöner wird es sein als je zuvor;  
ich spiel' Dir dann alle die Lieder  
aus der Fremde liebevoll ins Ohr!

Bin ein Musikant, zieh' im fremden Land  
nur mit meinem Lied von Ort zu Ort.  
Wenn die zweite Welt mir auch gut gefällt,  
sehn' ich mich nach Dir doch immerfort.

Zum Abschied reichten wir uns still die Hände...